

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

20.12.1891 (No. 298)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086678)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreau, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gespaltene Spaltenbreite oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich erscheint
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von Mk. 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen
Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuadtdödens u. Pant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 298.

Sonntag, den 20. Dezember 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die kaiserlichen Majestäten hatten am gestrigen Nachmittag den Kommandeur des Leib-Garde-Gusaren-Regiments, Oberstleutnant von Mosner und Freiherrn v. Wirbach mit Einladungen beehrt. Aus Anlaß des Geburtstages des Prinzen Joachim war die Kapelle des ersten Garde-Regiments zu Fuß zur Tafelmusik befohlen. Heute Nachmittag gedachte der Kaiser im hiesigen Schlosse den seit einigen Tagen in Berlin weilenden Landgrafen von Hessen zu empfangen.

Anlässlich der heutigen Annahme der Handelsverträge im Reichstage verließ der Kaiser dem Reichskanzler v. Caprivi den Grafentitel.

Berlin, 18. Dez. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser die Reichstagsabgeordneten aller Parteien, ausgenommen die Sozialisten, zu heute Abend mit Einladungen nach dem Reichen Palais beehrt.

An der heutigen Einweihung des Kreishauses für den Kreis Teltow hieselbst nahm auch der Kaiser Theil. Se. Majestät brachte bei dem Festmahl ein Hoch auf den Kreis Teltow aus. Als die Nachricht von der Annahme der Handelsverträge eintraf, erhob sich der Kaiser nochmals zu einer Rede, in welcher er betonte, das Ergebnis sei der hingebenden Arbeit des Reichskanzlers zu verdanken. Seine Majestät sagte dann wörtlich: „Dieser einfache, schlichte preussische General hat es verstanden, in 2 Jahren sich in Thematia einzuarbeiten, die zu beherzigen außerordentlich schwer war. Mit seltenem politischem Blick hat er das Vaterland vor schlimmen Folgen im rechten Augenblick bewahrt. Es ist selbstverständlich, daß die einzelnen Interessen Opfer bringen müssen, damit das Ganze vorwärts gebracht werde. Ich glaube aber, daß die That, die durch die Einleitung und den Abschluß der Handelsverträge für die Nachwelt als eines der bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse dastehen wird, eine geradezu rettende zu nennen ist. Der Reichstag in seiner größten Mehrheit hat gezeigt, daß er den weiteren politischen Blick dieses Mannes erkennt und sich ihm anschließt. Es wird dieser Reichstag sich einen Denkstein in der Geschichte des Deutschen Reiches damit gesetzt haben. Trotz der Verdächtigungen und Schwierigkeiten, die dem Reichskanzler und meinen Räten von den verschiedensten Seiten gemacht wurden, ist es uns gelungen, das Vaterland in neue Bahnen einzulenken. Ich bin überzeugt, nicht nur unser Vaterland, sondern auch die Millionen Untertanen der anderen Länder, die mit uns in dem

großen Zollverbande stehen, werden dereinst diesen Tag segnen. Ich fordere Sie auf, mit Mir ein Glas zu leeren auf das Wohl des Reichskanzlers Excellenz General Graf Caprivi, er lebe hoch!“

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Der Aviso des Uebungsgehwaders „Pfeil“, Kommandant: Kov.-Kapit. Bordenbogen, ist von Kiel kommend heute in den hiesigen Hafen eingelaufen. — Kapitän-Lieut. Grolz ist nach Beendigung des Torpedokurses für Stabsoffiziere an Bord S. M. S. „Blücher“ aus Kiel zurückgekehrt. — Lieut. z. S. Wislitz hat einen Urlaub bis zum 2. Januar cr. nach Rerowied, Unterlieut. z. S. Valentiner einen Urlaub bis zum 3. Januar nach Wiesbaden und Assistenarzt 2. Klasse Dr. Spiller einen vierwöchentlichen Urlaub nach Hannover angetreten.

Politisches.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Der Handelsvertrag mit Oesterreich ist, wie an anderer Stelle ausgeführt wird, vom Reichstage definitiv angenommen worden.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Die neuen Uniformen der Marinebeamten werden schon jetzt vielfach getragen und sehen recht kleidsam aus. Jedenfalls gestatten sie eine bessere Unterscheidung der einzelnen Beamtenkategorien als die früheren, deren Auftragung vorläufig noch erlaubt bleibt.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Die Torpedohull „Gazelle“, eines der ältesten Fahrzeuge unserer Marine, ehedem als jagende Korvette den Ozean durchkreuzend, lief heute vor 32 Jahren in Danzig vom Stapel.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Der Bericht über das Sinfoniekonzert mußte wegen Raummangels zurückgestellt werden.

Wilhelmshaven, 18. Dez. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Gastwith Thomas und Tischlermeister Boege von hier. Amtsanwalt Herr Graf v. Lüttichau Protokollführer Herr Gerichtsassistent Wohlrath. — Verhandelt wurde gegen: 1) Schneider B. aus Eppingen wegen Bettelns und

Landstreicherei. B. ist noch nicht bestraft und wird deshalb wegen Landstreichens freigesprochen und wegen Bettelns mit 2 Tagen Haft, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, belegt, 2) den Malergehilfen S. aus Briz in Böhmen wegen Bettelns. Urtheil 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; 3) die unverschämte H. von hier wegen Betrugs. Die H. hatte auf den Namen der Frau Oberbootsmann F. vom Kaufmann K. eine Trikottaille geholt, ohne einen Auftrag dazu gehabt zu haben. Die Angeklagte war vor der Zeit als Stundenmädchen bei der Frau F. bedienstet gewesen. Erkannt wurde auf 1 Woche Gefängnis. 4) den Landwirth C. aus Heglitz. C. hat hier im Jahre 1891 die Hestunde ausgeübt ohne approbirt zu sein und hat im Umherziehen Arznei bezw. Geheimmittel feilgeboten. Das Urtheil lautet auf 100 Mark eventl. 20 Tage Haft. (Schluß folgt.)

Wilhelmshaven, 19. Dez. Der Bericht über das Sinfoniekonzert mußte wegen Raummangels zurückgestellt werden.

Wilhelmshaven, 18. Dez. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Gastwith Thomas und Tischlermeister Boege von hier. Amtsanwalt Herr Graf v. Lüttichau Protokollführer Herr Gerichtsassistent Wohlrath. — Verhandelt wurde gegen: 1) Schneider B. aus Eppingen wegen Bettelns und

Landstreicherei. B. ist noch nicht bestraft und wird deshalb wegen Landstreichens freigesprochen und wegen Bettelns mit 2 Tagen Haft, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, belegt, 2) den Malergehilfen S. aus Briz in Böhmen wegen Bettelns. Urtheil 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; 3) die unverschämte H. von hier wegen Betrugs. Die H. hatte auf den Namen der Frau Oberbootsmann F. vom Kaufmann K. eine Trikottaille geholt, ohne einen Auftrag dazu gehabt zu haben. Die Angeklagte war vor der Zeit als Stundenmädchen bei der Frau F. bedienstet gewesen. Erkannt wurde auf 1 Woche Gefängnis. 4) den Landwirth C. aus Heglitz. C. hat hier im Jahre 1891 die Hestunde ausgeübt ohne approbirt zu sein und hat im Umherziehen Arznei bezw. Geheimmittel feilgeboten. Das Urtheil lautet auf 100 Mark eventl. 20 Tage Haft. (Schluß folgt.)

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 12. bis 18. Dez. 1891.

Geboren: Ein Sohn: dem Maler Pitschen, dem Schiffszimmermann Steffens, dem Feuermeister Scherun; eine Tochter: dem Werftarbeiter H. Janssen, dem Torpeder Lüttmann, dem Bäckermeister v. Collin, dem Schuhmacher Duten. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet. Aufgehoben: Arbeiter Andreessen zu Pant und L. B. Peters hier, Malermeister Otto hier und S. F. Schöndt zu Kiel, Schützmann Kofin zu Berlin und H. R. A. Riffert hier, Obermatrose Sageborn hier und W. Lütjens zu Rerowied, Matrose Brust zu Neuharlingersiel und A. M. Waring zu Hornumersiel, Torpedoberbootsmannsmaat Krause hier und L. S. Eaden zu Norden.

Eheschließungen: Bürgermeister Palleste zu Schwelben und S. J. A. D. Schuber hier. Gestorben: Witwe des Webers Segebarth, A. M. J., geb. Lange, 71 J. alt, J. Ch. A. Schumacher, 16 J. alt, Handlanger Caspers, 31 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

4. Advent.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationspfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
St. Meffe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Bhl. 4, 4-7.
Abends 5 Uhr Gottesdienst in der Elisabethkirche; es predigt Herr Martneppfarrer Blazewski.
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Pant.
Pastor Harms.
Gottesdienst um 10 Uhr.

Auktion.

Die im Garbitionverwaltungs-Haus halte nicht mehr verwendbaren Utensilien von Eisen, Blech pp., sowie alte Baumaterialien, und zwar Holz, eiserne Ofen, Kochmaschinen pp., sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und ist hierzu Termin auf **Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne anfangend, und im Anschlusse daran auf dem Bauhofe beim Verwaltungsgebäude an der Moonstraße, anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Wilhelmshaven, den 18. Dezbr. 1891.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Ein freundl. gut möblirtes Zimmer mit Schlafkabine zum 1. Januar 1892 zu vermieten. Bismarckstr. 22 a. I. gegenüber d. Pant.

Zum 1. Januar eine möblirte Stube an ein oder zwei junge Leute zu vermieten. Kronprinzenstr. 8, am Ziel.

Zu vermieten eine Wohnung, Grenzstr. Nr. 37.

Zu vermieten mehrere freundl. Familienwohnungen mit Keller und Bodenraum zum 1. Februar.

H. Südener, Pant, Adolfs- u. Annenstr. Ecke.

Zu vermieten eine schöne trockene Oberwohnung auf sofort.

H. Nothert, Verlängerte Oberstr. 24.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren. Augustenstraße 4.

Für den lieben Papa zum Festgeschenke!
Wollige Schlafrocke,
in großer Auswahl zu billigen Preisen vorräthig. Einzige à Stück 9 1/2 Mk., feine 13, 18, 21, 25 Mk. Hochlegant extra 35 Mk.
Größtes Special-Conf.-Geschäft
Julius Schiff,
M. Phillipson Nachf., Bismarckstr. 12.

Höchste und billigste
Weihnachtsbisquits, Cakes, Hasel- u. Walnüsse, Feigen, Apfelsinen, sowie
Weihnachtslichte
empfehlen
T. Janssen,
Marktstraße 39.
Großes Lager fertiger **Särge**
W. Gathemann
An Stoppelhöfen.

Gefunden
ein Paket Taschentücher, gegen Insektionskosten abzugeben
Marktstraße 21.

Eine schöne **Stagenwohnung** mit 5 Räumen u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.
Dijsterleinstr. 47. (Lothringen.)

Zu vermieten
ein febl. möbl. Zimmer mit schöner Aussicht.
Raths-Apothek, im Hinterh., 2 Et.

J. Niemeyer
Bismarckstrasse 14.

Für **12, 20, 26, 35, 43** von realen, modernen Stoffen, mit Tuch gefütterte, gut sitzende, sehr dauerhafte u. sauber gearbeitete **Herren-Heberzieher** in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Größtes Special-Conf.-Geschäft
Julius Schiff,
M. Phillipson Nachf., Bismarckstr. 12.

Stereoscope nebst Bildern
empfehlen
G. Niemeyer,
Bismarckstrasse.
Zwei möbl. Stuben an 1 oder 2 Herren, ev. mit Büchereigelaß, zu vermieten. Moonstr. 16 a II.

Zu vermieten
ein febl. möbl. Zimmer mit schöner Aussicht.
Raths-Apothek, im Hinterh., 2 Et.

Wegen Geschäftsveränderung
Verkauf sämtlicher
Eisen- und Emaille-Waaren, sowie
Porzellan etc.,
um bald hiermit zu räumen, mit **10% Rabatt** bei Barzahlung.
T. Janssen,
Marktstraße 39.

Möbel
selbstverfertigte, solide und dauerhaft gearbeitete, empfehle billigst.
W. Gathemann
in Roppehöfen.
Paffendes Weihnachtsgeschenk.
1 Zur See, Prachtausgabe, neu, nicht Volksausgabe, von Admiral von Gent.
1 Droyhen, Historischer Atlas, neu, günstig zu verkaufen. N. in d. Exp. d. Bl.

Feinstes
Weizen- u. Schußmehl
17 Pfund 3 Mark, feinstes
Goldstaub-Mehl
Pfund 22 Pfennig
Kofinen, Mandeln etc. billigst
täglich frische Hefe bei
W. H. Renken.

12 Bismarckstr. 12
Größtes
Special-Conf.-Geschäft
Anfertigung. Lager
Herren-Paletots, Anzüge, Schlafrocke, seidene Westen, Knaben-Anzüge, Paletots.
Gute Stoffe, reelle Arbeit, schöner Schnitt, große Auswahl.
billige Preise.
Julius Schiff,
M. Phillipson Nachf.

Obst-Portwein, Sherry,
à Flasche 70 Pfg., empfiehlt
J. Freese.

Als passende
**Weihnachts-
Geschenke**

empfehle ich in großer Auswahl
zu billigen Preisen:

- Schirme
- Pfeifen
- Stöcke
- Photographiealbums
- Cigarrentaschen
- Portemonnaies
- Taschenmesser
- Visitenkartentaschen
- Ringtaschen
- Couriertaschen
- Kellnerintentaschen
- Schultornister
- Schultaschen
- Schreibzeuge
- Schmuckkasten
- Handschuhkasten
- Nähkasten
- Japan- und China-
sachen

- Steinbankasten
- Holzbankasten
- Puppenwagen
- Sportwagen
- Kastenwagen
- Leiterwagen
- Schiebkarren
- Schlitten
- Schaukelpferde
- Schlittschuhe
- Schaukeln
- Korbessel
- Kinderstühle
- Kindertische
- Klappstühle
- Crokettspiele
- u. s. w. u. s. w.

B. v. d. Ecken.

Hänge-Lampen

**und
Ampeln**

geschmackvolle Muster, empfiehlt zu billigen gestellten

Preisen mit

10 % Rabatt

Johannes Müller,

94. Roonstr. 94a.

B. Mateling,

Oldenburgerstr. 2,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

empfehle zum Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in

Gold-, Silber- und Alfenide-

Waaren,

sowie in

**Granaten, Corallen und
Türkisen.**

Altes Gold und Silber, sowie ungangbare Gold- und Silber-
münzen kaufe zu den **höchsten Preisen**, da ich diese Metalle
selbst verarbeite.

Unsere allgemein als bestes Fabrikat anerkannten

**Singer-, Medium-, sowie Wheeler-
& Wilson-Maschinen**

sind in Wilhelmshaven jetzt nur noch bei Herrn

J. Niemeyer

zu kaufen, welchem wir den **Alleinverkauf** für
Wilhelmshaven übertragen haben.

Nähmaschinen-Fabrik

vormals

Frister & Rossmann, Berlin.

Frage: Wer liefert die billigsten Winterüberzieher?

Antwort: Der, welcher die besten liefert.

Allgemeines Urtheil: Dies ist das

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderobe

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

12 Bismarckstraße 12.

Tagebücher

mit Schloß,

**Poesie- und
Schreibalbums**

in großer Auswahl bei

Joh. Focken,

Rothes Schloß, Roonstraße 5.

Bessere

Zithern,

sowie

Geigen

für Kinder

verkaufe, um damit zu räumen, zu Ein-
kaufpreisen.

Arnold Gossel.

Zum bevorstehenden Feste
empfehle:

**braunes und weißes
Christzeug,**

braune u. weiße Rüsse,

sowie

**braune Kuchen und
Baum-Cafés.**

A. Wilken, Roonstraße.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 20. Dezember:

Tanzkränzchen.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree frei. Tanzabonnement 75 Pf.

G. Scholvien.

Café Arnoldt.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven er-
laube mir hiermit ergebenst mitzuthellen, dass ich
mein Café gänzlich renovirt und aufs angenehmste
eingerrichtet habe und mit der Führung desselben Herrn
Julius Witte aus **Warin** betraute.

Da Herr Witte Fachmann ist und längere Jahre
in Greifswald, Neubrandenburg, Halle u. s. w. in nur
ersten Hotels als Oberkellner fungirte, so ist er durch-
aus in der Lage — und das wird auch stets sein
eifrigstes Bestreben bleiben — nur das Beste in einem
Café-Restaurant ersten Ranges vorkommende zu bieten.

Mit der Bitte, mein Unternehmen durch gütigen
Zuspruch unterstützen zu wollen, zeichnet

hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Regenschirme

empfehle billigst

Friedrich Hoting.

Damen-Corsets

1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 2,75 M.

Friedrich Hoting.

Glacé-Handschuhe,

hochfeine, 2,00 M. bis 3,50 M.

Friedrich Hoting

Oberhemden

Chemisets u. Stragen.

Friedrich Hoting.

Schürzen

für Damen u. Kinder.

Friedrich Hoting.

Wassel-Bettdecken

1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 2,75 M.

Friedrich Hoting.

Taschen-Tücher

weiß und bunt, groß und klein.

Friedrich Hoting.

Teppiche,

groß, von 5—10 M.

Friedrich Hoting.

Gardinen,

weiß und c. s. n.

Friedrich Hoting.

Tischdecken

von 60 Pfennig bis 36 M.

Friedrich Hoting.

Kleiderstoffe,

billige u. feine Sachen.

Friedrich Hoting.

Herren-Anzüge

kauft man am besten bei

Friedrich Hoting.

Herren-Paletots,

beste Qualität 36 M.

Friedrich Hoting.

Herren-Hosen,

Kammgarn, 5,75 M.—9,50 M.

Friedrich Hoting.

Große Weihnachts-Ausstellung



Mein Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren-Lager bietet in diesem Jahre eine ganz besonders großartige Auswahl.

Durch persönliche Einkäufe in Berlin und Leipzig hatte ich Gelegenheit besonders vortheilhaft einzukaufen, welches ich meiner werthen Kundschaft zu Gute kommen lasse.

Einen Theil dieser Neuheiten habe in meiner neu eingerichteten Schaufenstereinrichtung zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Hochachtungsvoll

J. Niemeyer, Uhrmacher,
14 Bismarckstraße 14.

Gute Waare, billige Preise!

Gute Waare, billige Preise!

Heinrich Hitzegrad,

Roonstrasse 102.

Auf meine reich assortirte Ausstellung in

Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen und empfehle namentlich Holz-, Leder-, Plüsch- und Korbwaaren, als: Rauchtische Schreibzeuge, Rauchschränke, Briefmappen, Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen, Ringtasche, Necessaires, Bürsten- und Staubtuchkörbe von 50 Pf. an, Flaschen-, Markt- und Papierkörbe etc.; Lackwaaren, als: Handschuhkasten 70 Pf., Brodtkörbe 60 Pf., Tablets von 40 Pf. an, Knäuelbecher von 30 Pf. an etc.

Außerdem bietet meine Ausstellung eine große Auswahl in fertigen Rückentissen von 80 Pf. an, Schlummerpuffs und Schlummerrollen, Smyrna-Teppiche, Chenille-Tischdecken von 4 Mk. an etc. etc. bis zu den feinsten.

Großartige Auswahl in gekleideten und unangekleideten Puppen und Spielwaaren etc. etc.

Heinrich Hitzegrad,
Roonstrasse 102.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Nähmaschinen,

System Singer,

Fahrräder

aus der

berühmten Fabrik von Dürrkopp,

ferner:

Complete elektrische Klingelleitungen, Sprachrohre, Mikrophone, Induktions-Apparate, Elektrischmaschinen,

letztere auch zum Ausleihen, sodann

Musikwerke in allen Größen,

welche ich zu äußerst billigen Preisen abgebe.

J. Niemeyer,

Uhrmacher und Mechaniker, Bismarckstraße 14.

Frisch geschlachtete

Gänse

erhält zu den Festtagen und bittet um gefl. Aufträge

W. H. Renken.

Ein möblirtes

Zimmer

u. Schlafstube ist zu vermieten an 1 oder 2 Herren, auf Wunsch mit Burschengeläch.

Wwe. Näbring,
Augustenstr. Nr. 9, 1 Tr.



Wuppen- Wagen

empfehl. zu billigen Preisen.

Arnold Gossel.

Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, 20. Dezember 1891:

Großes Streich-Concert

ausgeführt von dem Musikcorps der Kaiserl. 2. Mair-Division unter persönl. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herr F. Böhlbier.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

bei doppeltem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borlum.

Weihnachts-Feier

des Gesang-Vereins „Lütitia“ am 2. Weihnachtsfeiertag im Schützenhof zu Bant

Concert, Theater und Gesang, zum Schluß große Gratis-Verloofung der vom Verein gestifteten

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB Karten im Vorverkauf sind à 40 Pfennig im Vereinslokal (Gewicht), im Schützenhof (Notermund), sowie bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins zu haben.

Kassenpreis 50 Pfennig.

Böcker's Restaurant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Böcker.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Marzipan-

Garten Panorama

in hübscher

Auswahl

empfehl. zu sehr billigen Preisen

W. H. Renken.

Die noch vorräthigen vorjährig gekleideten, insbesondere unangekleideten

Suppen,

sowie Köpfe u. Puppenbälge, Schuhe, Strümpfe etc.

verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Heinrich Hitzegrad,
Roonstr. 102.

Münchener

Bilderbogen

empfehl.

Joh. Focken.

Eine

Wohnung

zu vermieten. Börsenstr. 37, part. auf gleich oder später. Dasselbst ein fein möblirtes Zimmer.

Thomas Etablissement.

Kaisersaal.

Dienstag, 22. Decbr. 1891, Zweites Gastspiel

des Ensembles des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.

(2. Vorstellung Abonnent): Mutter und Sohn.

Schauspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Verein Humor.

Reichshalle.

Der glücklichen Geburt eines gesunden kräftigen

Mädchens

erfreuten sich

Richard Blisse,

und Frau.

Codes-Anzeige.

Gestern Nacht 2 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, der Werftarbeiter beim Annahmeamt

Reinhard Caspers.

Um stilles Beileid bittet die tieftrauernde Wittve nebst Mutter und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Werftrankenhause aus statt.

Roonstr. 94, **Johannes Müller**, Roonstr. 94a,

bringt seine

Weihnachts-Ausstellung

in empfehlende Erinnerung und ladet zu recht regem Besuch auch Nichtkäufer höflichst ein. Dieselbe bietet eine ganz besonders imposante Auswahl von

prachtvollen Neuheiten

in Porzellan, Glas, Majolika, Terracotten, sowie Galanterie- und sonstige Waaren in allen Preislagen.

Die Ausstellung ist der jeder Großstadt zur Seite zu stellen, sowohl was Preise und großartiges Lager in gewöhnlichen Haushalts-Artikeln,

wie auch **feinen und feinsten Luxus-Artikeln** anbetrifft.

Billige aber feste Preise.

Lieferung frei ins Haus.

Berliner Engros-Lager **N. Engel**,

Roonstr. 92.

im Süss'schen Neubau.

Roonstr. 92.

Strengste
Reellität.

Eröffnung des alljährlich stattfindenden
großen Weihnachts-Ausverkaufs.

Nur gute
Qualitäten.

Auf meinen diesjährigen Ausverkauf erlaube ich mir ganz besonders die Aufmerksamkeit des werthen Publikums zu lenken. Ich habe in Bezug auf **Auswahl, billige Preise und gute Qualitäten** die größten Anstrengungen gemacht und dürfte sich eine günstigere Gelegenheit zu vortheilhaften **Weihnachtseinkäufen** kaum bieten. Von den vielen Artikeln meines großartigen Lagers erwähne ich nur Folgendes:

Damen-Röcke in Wolle gestricht 1,20, 1,50, 2,00, 4,00, Stoffröcke von 1,50—6,50.	Herrn-Westen in Wolle gestricht von 2,00 bis 5,50, für Knaben 1,50.	Kopfhüllen von 1,20—1,00 in Seiden-Ebenisse, für Mädchen v. 70 Pf. an.	Kindermützen in Wolle, neueste Facons, von 50 Pf. an.	Schultertragen von 75 Pf. an bis zu den feinsten mit Atlasfutter.	Regenschirme Ia. Gloriafide 2,50 mit eleganten Griffen von 3,00 an.
Tricot-Zaillen von 1,50 an, schwarze Winter-Zaillen von 3,00 an.	Tricot-Meidchen 20% unter Preis, in Wolle gestricht von 1,80 an.	Knaben-Anzüge in Tricot und Cheviot von 3,75 an.	Handschuhe , Tricot, für Damen u. Herren, von 40 Pf. an, für Kinder von 20 Pf. an.	Strümpfe für Herren, Damen u. Kinder, sehr billig.	Kindersäckchen in Wolle gehäkelt von 1,20 an.
Normalhemden von 90 Pf. an bis zu den feinsten a 2,00, 2,50, 3,00—4,50.	Damenhemden von gutem Hemdentuch, 90, 1,00, 1,25, 1,50 etc.	Kindershemden und prima Hemdentuch, je nach Größe, von 40 Pf. an.	Nachjacken von schwerem weißen Parchend von 1,20 an.	Damenhosen von gutem Parchend und Hemdentuch 1,00.	Corsetts in kolossaler Auswahl von 1,00—4,00.
Schürzen jeder Art von 35 Pf.—1,50, für Kinder von 20 Pf. bis 1,00.	Atlaschürzen in großer Auswahl von 1,50—6,50.	Oberhemden 4fach leinen Einloch 2,75, 3,00, 3,50.	Chemisettes für Herren und Knaben von 40 Pf. an.	Herrntragen neueste Facons, 4fach Leinen 30, 35, 40 Pf.	Manchetten 3- und 4fach Leinen, 50, 60, 70 Pf.
Cravatten in guter Seide von 20 Pf. bis 1,25.	woll. Shawls für Kinder von 10 Pf. an.	Schlafdecken in Wolle, schwere Duetität, 5,00.	Männer-Jacken in Wolle gestricht 2,20, für Knaben 1,40.	Unterhosen für Herren von 90 Pf., für Knaben von 40 Pf.	Zülldecken 10 Pf., Tischdecken 40 Pf., Commodendecken 65 Pf.
Hosenträger gestrich, fertig mit Leder garnit von 1,20 an, in Gummi von 50 Pf. an.	Taschentücher weiß Leinen, Duzend 2,00, für Kinder Duzend 55 Pf.	Handtücher Duzend von 2,00 an, Leinene Stubenhandtücher Duzend von 4,00 an.	Tischtücher 120 cm groß 85 Pf., 150 cm groß in Ia Qualität von 1,40—2,00.	Servietten reines Leinen, Duzend von 3,50 an.	Theegedecke Tischtuch mit 6 Servietten von 2,70 an.

Gardinen
in denkbar größter Auswahl Meter 25, 30, 40, 50—100 Pf.

Muffen!!

für Damen in überraschender Auswahl.

Bessere Sachen von 2,00—12,00.

von **1,25 Mk. an.**

in Mantel, Bar, Dopsam, Wiber.

Muffen!!

Bettdecken
größte Auswahl in weiß und bunt von 1,25—4,00.

Tischdecken
in Manila von 85 Pf. an, mit Schnur und Quasten von 1,75—6,00.

Teppiche!!

in Germania, Arminster, Belvet etc.

Wegen Aufgabe **20%** unter Preis.

Teppiche!!

Bettvorleger
in Belvet, Arminster, Plüsch etc., größte Auswahl von 95 Pf. bis 5,00.

Wohlthätigkeitsanstalten, Vereinen etc. bei größeren Einkäufen **Rabatt.**

Berliner Engros-Lager **N. Engel**.

1. Beilage zu Nr. 298 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 20. Dezember 1891.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Gestern Abend sahen die Kaiserlichen Majestäten den Herzog Georg Alexander von Mecklenburg-Strelitz, den Prinzen und die Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg und den Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin u. als Gäste zur Abendtafel im neuen Palais. Am heutigen Morgen meldete der Prinz Friedrich Leopold den Majestäten die glückliche Entbindung seiner Gemahlin von einem Prinzen. Der Kaiser hatte darauf eine Konferenz mit dem Kriegsminister und arbeitete später mit dem Chef des Militärkabinetts.

Paris, 17. Dez. Die Prinzessin Friedrich Leopold ist in letzter Nacht von einem Prinzen entbunden worden.

Berlin, 16. Dez. In Reichstagskreisen gilt es als sicher, daß die Zollermäßigung am 1. Februar auf alles Getreide ohne Unterschied Anwendung findet. — Mit den Vorarbeiten für die Vörsenreform ist der Geheimrath Camp, der f. z. so heftig gegen die Erneuerung des jetzigen Reichsbankgesetzes kämpfte, betraut. Camp ist ein bekannter Gegner der Vörsen.

Berlin, 17. Dez. Großes Aufsehen erregt in den hiesigen politischen Kreisen ein Artikel der „Hamb. Nachr.“, in welchem der Verfasser die Caprivische auswärtige Politik, insbesondere die Handelsverträge aufs heftigste und in beunruhigender Weise angreift. Das „Berl. Tagbl.“ nennt diejenigen, welche dem Auslande gegenüber die Verhältnisse so darstellen, als herrsche bei uns Verwirrung, unpatriotisch.

Die erste Sendung des in der Berliner Münze gemünzten Geldes der Südafrikanischen Republik ist Sonnabend von Hamburg abgegangen. Die neuen Münzen tragen auf der einen Seite das Bild des Präsidenten Krüger, auf der andern Seite das Wappen der Republik.

Der Afrika-reisende Eugen Wolf ist aus Zanzibar hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgesetzt.

Berlin, 17. Dez. Das „Deutsche Colonialblatt“ publiziert einen Erlaß des Reichskanzlers, betreffend die Verleihung des Rechtes zum Bau und Betriebe einer Eisenbahn Tanga-Rorogwe an die Eisenbahngesellschaft für Deutschostafrika. Das Blatt theilt den Ausweis der Zolleinnahmen von Deutschostafrika mit, wonach diese für April, Mai, Juni 87 664 Rupien höher sind, als nach der Schätzung angenommen worden war. Die Gesamteinnahme vom 1. Januar bis 30. September beträgt 947 821 Mk. — Dr. Peters durchzog letzteingegangenen Nachrichten zufolge die Massalsteppe über den Dschalasee, an dessen Ufern er die Flagge hießte, nach Lameta, und traf am 3. Oktober wieder auf der Kilimandscharo-Station ein.

Nach amtlichen Angaben war in Deutschland der diesjährige Ernteertrag an Kartoffeln 23 181 454 Tonnen je 1000 kg gegen in 1890 26 262 717 Tonnen noch vorläufiger und 23 320 983 Tonnen endgültiger Ermittlung, ferner gegen 24 301 281 Tonnen im Durchschnitt des Jahrzehnts 1881 bis 1890. Bei Erbsen stellte sich das Ergebnis in Preußen auf 291 527 Tonnen gegen in 1890 vorläufig 360 161 Tonnen und endgültig 292 410 Tonnen ferner gegen den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 253 819 Tonnen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Dez. Der Reichstag erledigte heute den Artikel 3 des österreichischen Handelsvertrages. Die Positionen „Hopfen“, „geschlachtetes Fleisch“, „Reis“, „Papier“, „Dahnen und Schweine“ riefen kurze Debatten hervor. Der Haupttheil der Sitzung wurde von dem Weinzoll in Anspruch genommen. Die meisten süddeutschen Abgeordneten aller Parteien hatten erhebliche Bedenken gegen den billigen Zoll auf eingestampfte Trauben, sie sahen darin eine Benachteiligung des deutschen Weinbaues. Trotzdem wollten noch einige dieser Gegner schließlich für den Vertrag stimmen. Der Unterstaatssekretär v. Schraut, der badische Bevollmächtigte Scherer und der württembergische Bevollmächtigte v. Moser, sowie der Staatssekretär von Voettcher traten für die Vorlage ein, deren Unschädlichkeit sie sich nachzuweisen bemühten. Sie fanden aber nur bei den freisinnigen Abgeordneten Pfleger und Damberger freundliche Unterstützung. Die Annahme des Weinzolles erfolgte in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 66 Stimmen. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt werden.

Ausland.

Wien, 16. Dez. Kaiser Franz Josef ist durch eine leichte katarrhale Erkrankung seit mehreren Tagen an das Zimmer gefesselt, erhebt sich jedoch Abends.

Prag, 17. Dez. Die alttschechischen Blätter drücken ihre lebhafteste Entrüstung über die gestrige Rede des Abgeordneten Gregor aus und machen die Partei der Jungtschechen solidarisch verantwortlich für die schlimmen Folgen, welche die Rede für das tschechische Volk haben könne.

Rom, 17. Dez. Das zierlichste aber gleichzeitig in seiner Wirkung verderblichste Militärsgewehr erhält Italien. Dasselbe ist nämlich, wie das Berliner Patent-Bureau Verdon u. Sadeh mittelst, nur 120 cm lang und hat ein Kaliber von 6 1/2 mm. Infolge dieses geringen Kalibers kann jeder Soldat 160 Patronen mit sich führen. Die Durchschlagkraft des Geschosses ist so bedeutend, daß auf 1200 m Entfernung zwei Kartagen und zwei 12 cm starke Holzplanen glatt durchschlagen werden.

Rom, 16. Dez. Major E. Földi, der frühere Bevollmächtigte des Peterspennings, ist seiner Würde als Vizicamerlengo entsetzt worden. Als sein Nachfolger wird Corrali del Drago genannt.

Rom, 17. Dez. In der Begründung zu den Handelsverträgen heißt es nach Aufzählung der statistischen Daten. Man habe mit Recht gesagt, daß die wirtschaftliche Frage gefordert von den politischen einhergehen könne und daß sich die Differenzen über die Verkehrsrollen zuweilen lange zwischen engbefreundeten Staaten hingezogen hätten, ohne daß das wechselseitige Wohlwollen durch eine Wolke getrübt worden wäre. Indessen werde Niemand leugnen, daß die Freundschaft zwischen zwei Staaten eine festere und dauerhaftere werden würde, wenn auch ihre Handelsbeziehungen auf eine günstige Grundlage gestellt werden könnten. Italien habe jetzt dieses Glück und habe Ursache, sich dessen sehr zu freuen. Eine weit ausblickende Allianz, welche ein Unterpaß des Friedens sei, einige Italien mit den mitteleuropäischen Mächten. Man wolle nunmehr auch in den materiellen Interessensphären das Werk des Friedens innerhalb der großen Zone Europas fördern, welche, wie die Regierung vertraue, durch den allmählichen Beitritt weiterer Staaten eine immer größere werden werde. Die Industrie und der Handel würden nunmehr für zwölf Jahre eine feste Norm besitzen und in der Lage sein, sich unter sicheren Ansichten auf die Wechselfälle des kommenden Jahrhunderts vorzubereiten. In diesem Gedanken hätten die drei Regierungen die Kraft zum Abschluß der Verträge gefunden, in denen die Lasten und Vortheile in billiger Weise vertheilt seien.

Paris, 16. Dez. Der Temps jammert in einem Vektivartikel: „Frankreich ist im Begriff, von den gestifteten Vätern gleichsam in Bann gethan zu werden. Frankreich hat die übrige Welt nicht kennen wollen, die Welt kennt Frankreich nicht mehr. Frankreichs Freiheitsgenuss hat früher über die ganze Welt gestrahlt, jetzt nimmt ihm Deutschland die Fackel aus der Hand. Die Völker, welche Güterverkehr und Fortschritt wollen, werden sich künftig Deutschland zuwenden.“

Madrid, 17. Dezember. Die Königin-Regentin verlieh dem Prinzen Albrecht von Preußen den Orden des Goldenen Vlieses.

Madrid, 17. Dez. Zu Ehren des Prinzen Albrecht von Preußen fand gestern Abend im königlichen Palais ein Diner statt, an welchem auch sämtliche Minister theilnahmen. Der Ministerpräsident Canovas del Castillo trug das Großkreuz des Rothten Adler-Ordens. Heute wird die deutsche Botschaft zu Ehren des Prinzen Albrecht ein Festessen geben, zu welchem der Ministerpräsident eingeladen worden ist. Die Königin-Regentin zeichnete die den Prinzen begleitenden Offiziere durch Ordensverleihungen aus.

Madrid, 17. Dezbr. Die Königin-Regentin hat ein die Reorganisation des Heereswesens betreffendes Decret unterzeichnet, durch welches die Mobilisirung der activen Armee und der Reserve erleichtert werden soll.

Petersburg, 16. Dez. Wie verlautet, soll Graf Schuwalow der russische Botschafter in Berlin, seinen Posten im März verlassen und durch einen General ersetzt werden. Auch in der Zusammensetzung des russischen Ministerraths sollen wichtige Veränderungen bevorstehen.

Petersburg, 16. Dez. Wegen bedenklicher Zunahme des Hungertyphus, welcher epidemisch auftritt, gingen nach dem Gouvernement Kalan eine Anzahl barmherziger Schwestern und mehrere Sanitäts-Abtheilungen ab.

Sofia, 16. Dez. Infolge des Dotationsbeschlusses hat Graf Gartenau der Sobranje, für das gute Andenken, das sie ihm bewahrt und für das Zeugniß ihrer Erkenntlichkeit telegraphisch seinen Dank ausgesprochen.

Kewyork, 16. Dez. Der Bahnhof und das Telegraphenamnt in Balparaiso sind abgebrannt; das Feuer ist angelegt worden.

Marine.

San Francisco, 16. Dez. Das amerikanische Pacificgeschwader erhielt versiegelte Ordre, sofort abzusegeln, wie vermutet wird, nach Balparaiso. — Der Vulcan Kilaua auf der Gruppe der hawaiiischen Inseln ist wieder thätig. Man befürchtet einen Ausbruch von Lavaströmen.

Katale.

* Wilhelmshaven, 18. Dez. Das klare schöne Frostmwetter hat sich nunmehr über ganz Deutschland verbreitet. Die Temperatur ist mit Ausnahme von Wien, das + 5° C. zeigte auf sehr niedrige Wärme, in einzelnen Gegenden — Schlesien und Sachsen — sogar unter den Gefrierpunkt herabgesunken. Aus Süddeutschland wurden gestern Schneefälle gemeldet. Da das Barometer steigende Tendenz zeigt, dürfte für die nächste Zeit anhaltendes Frostmwetter, und damit vielleicht auch Schiffsverkehr für die Feiertage zu erwarten sein.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Ueber den Charakter der Schußwunden in einem künftigen Feldzuge äußert sich auch Professor Bardeleben in seiner Vorlesung über Chirurgie dahin, daß das, was die Theorie voraussehen ließ, sich bestätigt habe, nämlich daß das moderne Geschöß wegen seiner verschwindend kleinen Deformation, die es erleidet, und wegen seiner großen Durchschlagkraft einen einfachen runden Schußkanal ohne Zerfetzung der Weichtheile mache. Der berühmte Gelehrte berichtete über zwei Fälle von Verwundungen, die durch das neue Geschöß unseres Infanterie-Gewehrs herbeigeführt waren, und die demselben zur Beobachtung vorgelegen haben. In dem einen Falle hatte der Posten vor der Reichsdruckerei in der Orantenstraße auf einen Mann geschossen. Das Geschöß war durch das Kniegelenk desselben gegangen. Der Mann ist antiseptisch behandelt und so geheilt worden, daß die Beweglichkeit seines Kniegelenkes keinen Schaden genommen hat. In dem andern Falle, der beobachtet worden ist, hatte die Kugel den Knochen nicht getroffen in einem solchen Falle ist nun die Verletzung noch unschuldiger als eine Stichwunde. Der Posten vor dem Museum schoß auf davon laufende Leute. Die Kugel ging aber über diese hinweg und traf eine an der Ecke des Nothen Schlosses stehende junge Dame, die in Unterhaltung mit einem jungen Herrn war, in den Oberarm, ohne den Knochen zu verletzen. Nach Anlegung eines antiseptischen Verbandes hat die Wunde keine Behandlung weiter gebraucht. Als der Verband nach einiger Zeit abgenommen wurde, war die Wunde vollständig geheilt.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Behufs Erleichterung der Einlieferung von Weihnachtspaketen ist auch in diesem Jahre die Einrichtung getroffen, daß, wie schon mitgetheilt, Sonntag, 20. Dez., der Päckeschalter den Tag über offen bleibt. Dem eigenen Interesse der Absender wird es entsprechen, die Absendung der Weihnachtspakete nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste zu verschieben, um den übermäßigen Massenandrang zu vermeiden. Behufs schnellerer Abfertigung des Publikums ist es sehr erwünscht, daß die Pakete nicht erst in den Abendstunden, sondern im weitesten Umfange bereits des Vormittags und in den ersten Nachmittagsstunden zur Post gebracht werden. Die des Abends eingelieferten Sendungen würden zudem eine Verzögerung erleiden, da der hauptsächlich in Betracht kommende Zug nach Bremen nur eine verhältnismäßig geringe Menge von Paketen befördern kann, so daß die größere Zahl zum Nachtheil der Weihnachtssendungen bis zum anderen Morgen hier liegen bleiben müßte.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Die Kaiserin hat aus Anlaß des fünfundsingzigjährigen Jubiläums des Vaterländischen Frauenvereins das folgende Handschreiben an den Vorstand gerichtet: Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat seinen Glückwunsch zu Meinem Geburtsfest mit der Mittheilung von dem Abschluß der Sammlung „Frauen-Dank verbunden, welche zum Andenken an die hochselige Protektorin in Vereinskreisen veranstaltet worden ist. Die so genommene Gabe wird der Stiftung „Frauen-Trost“ zugeführt werden, die aus Anlaß der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars entstanden, jener seltenen Feyer zur bleibenden Erinnerung gereicht. Meine aufrichtige Dankagung für die dargebrachten Spenden richtet sich an die verbündeten Deutschen Frauenvereine unter dem Nothen Kreuz, die im Gefühl der Zusammengehörigkeit sich an dieser Sammlung betheilig haben. Das heute vor 25 Jahren in der Heimath allgemein gelebte Dank- und Friedensfest veranlaßte die heimgegangene Kaiserin des Vaterländischen Frauenvereins, in schwerer Zeit bewährte Kräfte aus allen Berufsständen zu dauerndem

Wirken zu verbinden. Wie jene in der einmüthigen Erkenntniß des göttlichen Schutzes begangene, ernste Feyer den Ausgang bildete, so möge das hohe Ziel der Vereinskämpfe — die gemeinsame Bewährung wohlgeordneter Hilfe im Dienste der Nächstenliebe — im Vertrauen auf den Bestand des Allmächtigen in immer weiterem Umfange erreicht werden. Mit Freude und Gemüthung werde ich, im Sinne der von uns Allen verehrten und geliebten Kaiserin Augusta dieses Streben begleiten und fördern. Auch in der Zukunft rechne ich auf die Opferwilligkeit, welche solche Gesinnung bethätigt und auf die Vaterlandsliebe, welche alle Kreise vereint. Allen Denen, die am heutigen Tage einer stillen, aber erfolgreichen Arbeit auf diesem Gebiet sich erwehren können, spreche ich von Herzen Meinen Dank aus. Neues Palais, Wilhelmshaven, den 11. November 1891. geiz. Augusta Victoria, Kaiserin u. Königin.

* Wilhelmshaven, 18. Dez. Zehn Gebote für die Hausfrau in der Woche vor Weihnachten: 1) Verschleide Deine Weihnachtseinkäufe nicht bis auf den heiligen Abend. — 2) Ueberlege Dir zu Haus mit Deinem Mann, was Du kaufen willst und besorge dann Deine Einkäufe möglichst rasch, und halte den Verkäufer nicht durch allzu zeitraubendes Ausschauen auf. — 3) Bezahle Deine Geschenke baar. — 4) Besorge Deine Einkäufe möglichst an Deinem Wohnort. — 5) Schicke Deine Weihnachtspakete spätestens 2 Tage vor dem heiligen Abend und nur in den Vormittagstunden zur Post. — 6) Frankire Deine Pakete und halte den vielbeschäftigten Postbeamten nicht durch Geldwechseln auf. — 7) Besorge Dir Deinen Vorrath an Neujahrsarten, Neujahrsbriefmarken, Invalidenmarken, Paketadressen vor dem 20. Dez. und gib den Geldbetrag abgezählt zur Post. — 8) Schleibe die Festbäckerei nicht bis zum letzten Tage hinaus. — 9) Besorge die große Festreinigung der Zimmer spätestens 3 Tage vor dem heiligen Abend. — 10) Bestelle das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das neue Jahr schon vor dem Feste.

n Bont, 18. Dez. Die Mitgliederliste zum Verein für Unterstützung von Kriegsleiden ist dieser Tage nach Oldenburg an den Landesdelegirten gesandt und folgt der gesammelte Beitrag in den nächsten Tagen. Wenn auch die Zahl der neuen Mitglieder, welche der Abtheilung Oldenburg zugeführt worden ist, keine sehr große geworden, da das erhoffte Entgegenkommen leider nicht gesunden wurde, so soll doch allen, welche der guten Sache fördernd und helfend zur Seite gestanden haben, der beste Dank ausgesprochen werden. Durch das sehr schätzenswerthe Entgegenkommen des Banter Kriegervereins, der nicht nur die Mithewaltung der Werbung von Mitgliedern übernommen hatte, sondern sich auch bereit finden ließ, die gesammten Unkosten hierfür auf seine Kasse zu übernehmen, war es möglich, den vollen Betrag von 68 Mk. abzuführen zu können. Es darf für die Folge dem jungen Werke in unserer Gemeinde wohl ein kräftiges Gedeihen gewünscht werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sorumersiel, 16. Dez. Zu Weihnachten beabsichtigt unser Kriegerverein im Vereinslokal eine Weihnachtsparty für Erwachsene und Kinder zu veranstalten. Zur Aufführung kommt das Märchen Dornröschen, von Kindern dargefellt.

Bavel, 17. Dez. Wie bereits durch die gestrige amtliche Bekanntmachung mitgetheilt wurde, beschloß der Gemeinderath von Zetel am Dienstag, das großherzogliche Ministerium um die Herstellung einer direkten Eisenbahnverbindung von Zetel nach Bodhorn zu bitten unter Bewilligung des vom Staate verlangten Zuschusses von 10 pCt. der wirklichen Baukosten und unentgeltlicher Bereitstellung des erforderlichen Grund und Bodens. Wie verlautet, soll auch der Neuenburger Gemeinderath gestern einen entsprechenden Beschluß, die Strecke Neuenburg-Zetel betreffend gefaßt haben.

Oldenburg, 16. Dez. Dem Groß. oldenburgischen Baurath Schach ist der Nothe Adlerorden vierter Klasse und dem Groß. oldenburgischen Geh. Oberkammerrath Ribben der königliche Kronenorden zweiter Klasse von Sr. Majestät dem Könige von Preußen verliehen worden.

Oldenburg, 17. Dez. Der Premier-Beutenant im Feld-Regiment Nr. 15, Albert v. Schrenck, Sohn des vormaligen Oberbürgermeisters v. Schrenck, ist zur Schutztruppe nach Ostafrika kommandirt und war, wie die „D. Z.“ erzählt, kürzlich hier anwesend, um sich von seinen Angehörigen zu verabschieden.

Bremen, 17. Dez. Der Bremer Staat läßt umfassende Landankaufe in der Gegend von Lehr machen.

Bremen, 16. Dez. Der Inhaber der Ruchenhude, in welcher das Feuer, das die Tonhalle zerstörte, seinen Anfang genommen haben soll, ist in Untersuchung gezogen und auf Antrag der Staatsanwaltschaft vorläufig in Haft genommen worden.

Geestemünde, 16. Dez. Ein geborener Geestemünder ist in Australien ermordet worden. Der in Lesum wohnende Rentier Eichenhauer verlegte vor ca. 3 Jahren seinen Wohnsitz mit Familie nach Australien, kaufte in Van Diemensland eine Farm und betrieb seit der Zeit Holzgeschäfte für die englische Regierung. Jetzt ist hierher die briefliche Anzeige gekommen, daß Eichenhauer kürzlich bei einer Exkursion, die er mit 20 Mann Begleitung in das Innere behufs Aufsuchung von Holzbeständen unternommen, von Eingeborenen überfallen und in grauenerregender Weise ermordet sei. Wie die „Br. N.“ berichten, sollen ihm erst die Finger, dann die Hände, Arme, Beine und schließlich der Kopf abgehauen sein; die Begleiter hatten ihn schnöde im Stich gelassen und die Flucht ergriffen. Der auf so traurige Weise ums Leben Gelommene ist ein geborener Geestemünder. Bei den in Geestemünde anässigen Familienmitgliedern ist eine Bestätigung der Unglücksbotschaft bisher nicht eingegangen, doch läßt die bestimmte Form der Nachricht kaum daran zweifeln, daß dieselbe auf Wahrheit beruht.

Bermittelt.

— Frau Wolff, die Ehefrau des verhafteten Berliner Bankiers Anton Wolff (Firma Hirschfeld u. Wolff), besitzt in der Königin-Augustastrasse noch ein palastartiges sehr rentables Haus ohne Schulden, das ihr Wolff rechtzeitig so sicher gestellt hatte, daß die Gläubiger jetzt nicht heran können. Dieser Dame hat nun ein bekannter Großindustrieller im SO. der Stadt, welcher einige Tage vor dem Krach durch Zurückziehung ein Depot von 500 000 Mk. gerettet hatte, 50 000 Mk. geschenkt, damit die arme Frau nicht allzuschwer unter dem „Unglück ihres Mannes“ zu leiden habe!

Für Festgeschenke.

Buxlin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à Mk. 5,85, Buxlin-Stoff zu einem ganzen Anzuge à Mk. 7,95, direkt an Jedermann durch das Buxlin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sof. franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1892/93.
Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Wittmund aufgefordert, die Steuerklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar bis 20. Januar 1892** einschließlich dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind durch die Abgabe der Steuerklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigelegt sind, von heute ab bei den Gemeindebehörden kostenlos verabfolgt.

Die Einlegung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibbriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Amtslokal hier selbst werktäglich während der Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wichtiglich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Wittmund, den 12. Dezbr. 1891.
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission:
Alsen.

Das bei Neuen-Mühlentor liegende, zur I. Pfarre gehörige Gemüseland, soll bei einzelnen Weckern am **Montag, d. 21. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr,** in **Siems Gasthube** in **Sedan** pro 1892 öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Neuende, 14. Dezember 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
zum 1. Febr. 1892 eine schöne **Unteroberwohnung** mit abgeschlossenem Korridor.
P. Frerichs, Berl. Göterstr. 19, Seiteneingang, 1 Treppe.

Zu vermieten
eine **Wohnung.**
J. Hoff, Kopperhöfen.

Zu vermieten
eine neu decorirte **Parterrewohnung** und **Baden**, billig, auf sofort oder später. In der Nähe des Torpedohafens eine kleine schöne **Wohnung** zu vermieten. Näheres Roonstr. 31.

Zu vermieten
eine schöne **Oberwohnung** auf sofort oder später in der Nähe der kath. Kirche. Näheres bei
H. Carstens,
Bant, neben der Molkerei.

Freundliches Logis
für junge Leute.
Neuerestraße 11.

Gesucht
sofort oder nach Weihnachten ein **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Leutnant Dunbar,**
Königsstraße 57.
Zu sprechen 12-1 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags.
Für den Verkauf eines gangbaren Bedarfsartikels an Private wird bei **Gehalt und hoher Provision** eine leistungsfähige

Person
sofort gesucht. — Offerten mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit an **G. Baars, Oldenburg** (Großh.), Aulenbergstraße 14, erbeten.

Zur Versicherungsnahme empf. die Nachener und Münchener **Feuer-Vers.** **G. Bant a. M. J. Tharis,** Vertr.

Zu vermieten
eine **elegante Wohnung** mit 5 gr. Zimmern, Küche, Balkon und vollständigem Zubehör auf gleich oder später. I. Etage, Kaiser- und Kronprinzenstr.-Ecke. Eine **elegante Wohnung** mit 5 gr. Zimmern, Küche und vollständigem Zubehör zum 1. Mai. II. Etage, Kronprinzenstraße 10 b. I. Eine **elegante Wohnung** mit vier Zimmern, Balkon und vollständigem Zubehör. I. Etage, Kaiserstr. 5. Näheres Kronprinzenstr. 10 b, v. I.

Zum Festbedarf empfehle:
Feinstes Weizenmehl,
sowie **täglich frische Gese. E. Högl,**
Kronprinzenstraße 12.

Zum Festbedarf empfehle:
Feinstes Weizenmehl,
17 Pfund 3 Mark,
Rosinen, Corinthen, Succade, Mandeln, Citronen,
sowie sämtliche **Gewürze,**
ferner **Wall- und Haselnüsse, Feigen, Datteln, Baumkerzen und Baumcakes**
zu billig gestellten Preisen.
H. Schimmelpenning.

Man hustet
nicht mehr bei dem Gebrauch von **Walther's Honig-Zwiebelbonbons.** Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig, im Gebrauch billigst.
In Packeten à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei **Rich. Lehmann, Drogenh.**

Große Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig,** Berlin, Reitzenstr. 43. v. Preisocourante gratis u. franco. **Viele Anerkennungs-Schreiben.**

Metal- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toal & Vöge.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiche Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr säuberrig) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Eine Nichtgetaltes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bringe meine **Porzellan-Malerei** in empfehlende Erinnerung.
H. Carstens,
Bant, neben der Molkerei.

Sämmtliche Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Paris 1889 goldene Medaille.
500 Mark in Gold.
wenn **Crème Grolsch** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt u. den Teint bis ins Alter hindurch weiß und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „Crème Grolsch“, preisgekrönt, da es werthlose Nachahmungen giebt.
Savon Grolsch, dazu gehörige Seife 80 Pfg.
Grolsch's Hair Milk, das beste Haarfärbemittel der Welt! Preis Mk. 2. — und Mk. 4. —.
Hauptdepot **J. Grolsch, Brünn.**
Zu haben in allen besseren Handlungen.

Auch zu beziehen durch **Dr. E. Myllus,** Engelpothke in Leipzig.
Prima trockene Ninder-Därme
empfiehlt **W. Vohs,** Tonndelch 4.

Zum Feste
empfehle
ff. Weizenmehl
Sultania- u. Eleme-Rosinen
Corinthen, Succade, Mandeln,
sowie **sämmtliche Gewürze,**
ferner **Wall- und Haselnüsse, Feigen, Datteln, Baumkerzen und Baumcakes,**
billigst.
Joh. Freese.

Herren- und Knaben-Balschlik- u. Facommühen
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
M. Schlöffel,
Rürchner,
Roonstraße 79 und Bant Weststr. 17.

Preisgekrönt a. d. Ausstell. für Gesundheits- u. Körperpfl. Stuttgart 1890.
Phoenix-Pomade
ist d. einzige reelle, seit Jahren bewährte u. in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantiert. — Biloche 1 u. 2 Mk.
Gebr. Hoppe,
Parfümerie-Fabrik,
BERLIN S.W., Charlotten-Strasse 82.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**
Als reizende und willkommene

Weihnachtsgeschenke
empfehle ich meine Neuheiten in **Schleifen, Jabots, schwarzen und farbigen Damen-Schürzen, Damen-Chemissettes, Taschentüchern mit hübschen Ranten.**
Ich habe von diesen Artikeln ein kleines Sortiment ausgeführt und lade höflichst zum Besuch meines Ladens ein.
Achtungsvoll
Louis Possiel.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Er lehrte es auch Jeder, der an Nervenleiden, Herzleiden, Verdauungsstörungen, Pämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einbindung von 2 Mark in Briefmark. zu bez. von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.**
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Für **Weihnachtseinkäufe**
empfehle:
Herren- u. Damenragen und Manschetten, Herren-Gravatten
in **grösster Auswahl, Hofenträger, Glacee- u. Stoffhandschuhe.**
Louis Possiel.

Für **Schuhmacher.**
Wer eine Fachschule besuchen will, lasse sich vorher kostenfrei einen Lehrplan der **Hannoverschen Schuhmacher-Lehranstalt** in **Hannover,** Köbelingerstr. Nr. 8, senden.

Bringe mein Lager in fertigen **Eimer u. Waschbaljen** etc. in Erinnerung, ferner halte ich mich für alle vorkommenden **Böttcherarbeiten** bestens empfohlen.
Reparaturen prompt und billig.
A. Staub,
Böttchermesser, Mülserstr. 6,
(an der Wismarstraße.)

Pianinos.
Bestellungen auf Verkäufe, Mietlungen, Stimmen und Repariren der Klaviere nimmt Herr **Diez, Möbel-Waagzin, Roonstraße,** für mich entgegen.
Gustav Schulz, Oldenburg,
Wilhelmstraße 8.
Ein fast neues **Pianino**
billig zu verkaufen. Offerten unter **P. 10** an die Exp. dies. Bl.

Weber Steinkohlen noch **Coals,** noch **Brennholz,** noch gewöhnlicher **Torf** entsprechen, **allein für sich,** allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.
Vareler Maschinen-Torf,
wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause **vollständig entbehrlich** ist. Derselbe eignet sich zum Feueranzemachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.
Der Torf wird geführt von Herren:
G. Seeliger, Wilhelmsh., Wismarstr.,
H. Sosaß, das.
H. Wegener, das. Börsestraße,
G. Bahr, das.
G. J. Harms, das. Neuerestraße,
G. Tenkhoff, Bant,
Frau **A. Jordan,** das.,
Herrn **G. Schmidt,** das.,
" **D. S. Jansen,** das.,
" **D. S. Jürgen,** Seppens.,
" **H. Rühmann,** das.,
" **A. M. Brämer,** das.,
" **H. Franke,** das.,
" **Ehr. Horn,** Neubremen,
" **H. Rath,** das.,
" **H. Menken,** Kopperhöfen,
" **Heinr. Heeren,** Schaar,
" **D. Timmen,** das.

Ruschmann & Co.,
Maschinen- u. Fabrik,
W a r e l.

500 Mt. Demjenigen, der beim stündigen Gebrauch von **Germann's Zahnwasser** nicht blendend weiße Zähne, niemals Zahnschmerzen bekommt und nicht angeht aus dem Munde riecht. Nur echt in Original Packung bei **W. Morisse, Roonstraße.**

Ibach Pianinos,
die anerkannt vollkommensten **Pianinos u. Flügel** der Zeit,
empfehle in reicher Auswahl zu **Fabrikpreisen.**
Chr. Klier, Bremen,
Domshof 17/18, Hotel Stadt Frankfurt
Füllale d. R. R. Hofpianosfabrik.
Eigene Reparatur-Werkstatt. Kataloge etc. gratis und franco.

Weihnachts-Geschenke
für **Voegel-Liebhaber.**
Empfehle den geehrten Herrschaften meine **Auswahl zu- und Ausländische Vögel,** welche ich von **Dienstag u. folgende Tage** bei Herrn **Hübner, Marktstr. 7** zum Verkauf ausstelle.
Alb. Gersten, Voegelhandlung,
Hannover, gear. 1876.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** bringe ich mein gut sortirtes Lager in **fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben** in empfehlende Erinnerung, und gebe ich der vorgerückten Saison wegen **Herren-Winterüberzieher, Jaquets und Knaben-Mäntel** in nur unter realer Waare zu **Einkaufspreisen**
ab. **Franz Jakubezyk,**
Schneidermeister,
Be fort, Neue Wilhelmshavenstr.

Rehfelle! Rehfelle!
zu **Teppichen**
passend als Weihnachtsgeschenk, empfiehlt in großer Auswahl billigst von 3 bis 4 Mk.
H. Stegemann,
Leberhandlung, Marktstr. 29.

Fortwährend
Schleie u. Karpfen,
à Pfund 80 Pf.
Größere Aufträge zu den bevorstehenden Festen werden prompt besorgt.
Gustav Jansen,
Fischhandlung,
Oldenburg.

Rhein- Mosel- und Bordeaux-Weine
Spanische und Tokayer-Weine
in abgelagerter Waare, empfehle billigst.
Joh. Freese.
NB. Bei Abnahme von 5 Flaschen einer Sorte 5% Rabatt.
D. D.

Alle **Haararbeiten:**
Flechten, Fleckloken, Goulets, Haarketten, Haarbrochen und die so beliebten **Puppenperücken**
verfertigt **W. Morisse,**
Roonstr. 75b
Die produkt. Ital.

Legehühner
kauft man am besten und billigsten direkt von **M. Becker,** Geflügelhof, **Weidenau (Sieg).**
Man verlange Preisliste.

Das als **strenge reell** bekannte große **Bettfedern-Lager**
von **P. Albers** in **Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1.25, **Halbdaunen** Mk. 1.50, **prima** Mk. 1.80, **extra prima** Mk. 2.30, 2.50, **vorzügl. Daunen** nur Mk. 2.50, **hochfeine** Mk. 3.00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5% Rabatt.

Garantirt reine
Ungarweine von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft **Werner Kielemann & Co., Berlin.**
Zu Originalpreisen zu haben bei **Th. Herrmannczyk.**
Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen,** sowie **Leichenbefeidung.**
H. D. Hayungs, verl. Göterstr. 11.

„Die Selbsthilfe“
ist der Titel des einzig in seiner Art existirenden populären Werkes von **Dr. L. Ernst.**
Dieses Büchlein ist ein treuer Rathgeber für junge u. alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lehrte es auch ein jeder, der an **Nervosität, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden** leidet; seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur **Gesundheit und Kraft.**
Preis Mk. 2. — Zu beziehen bei **Carl Lohse,** Buchhandlung in Wilhelmshaven.

Das Pfandleih-Geschäft
von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. No onstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Feinste Pariser Gummi-Artikel
empfiehlt billigst; illust. Preisl. gratis.
G. Henselsohn, Berlin S. 14.

Bier-Niederlage
von **G. Endelmann,**
Königsstraße Nr. 47.
Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
36 Ltr. 3 Mk.
Aulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
20 Ltr. 3 Mk.
Härzer Königsbrunnen Selterswasser, eigenes Fabrikat. **Wiederverkäufern Rabatt!**

Apfelsinen
empfiehlt billigst
H. Schimmelpenning.
Logis
Roonstr. Nr. 6 S. H. oben. **Wehen.**

Ausverkauf

von

Pfeifen, Schirmen und Cigarren.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich sämtliche Pfeifen, Schirme, Stöcke, Cigarren und Meerschaumspitzen zu bedeutend heruntergesetzten Preisen, beste Waare mit 10% Rabatt. Zurückgesetzte Waare und Sonnenschirme für den halben Preis.

Mache auf diesen Ausverkauf besonders die Compagnien als auf eine seltene Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Wilh. Eggen,

Drechslermeister, Bismarckstraße 25 am Park.

Das photographische Atelier

von **Fr. Kloppmann, Oldenburgerstr. 16,**

erlaubt sich ganz ergebenst, die Aufmerksamkeit des hochgeehrten Publikums von Wilhelmshaven und Umgegend auf die so schnell beliebt gewordenen

Oleographien

zu lenken, welche in jeder Grösse und nach jedem Bilde (Photographie) in künstlerischer Weise und überraschender Wirkung in meinem Atelier ausgeführt werden. Dieselben eignen sich als

vorzügliche Weihnachts-Geschenke.

Um jedem Auftrag in der Photographie gerecht werden zu können, werden Aufträge der kurzen Tage wegen schon jetzt erbeten. Aufnahmen finden bei jeder Witterung und zu jeder Tageszeit statt und es wird bei niedrigster Preisstellung die vorzüglichste Ausführung und kouranteste Bedienung zugesichert.

Erlaube mir ferner auf meine in dem eigens dazu hergerichteten Empfangssalon aufgestellte **Weihnachts-Ausstellung** der laufenden Tagesarbeiten, bestehend aus Photographien und Oleographien bis Lebensgrösse, Landschafts- und Marinebildern in Oelmalerei, aufmerksam zu machen und zum sehr gefälligen Besuch derselben einzuladen.

Hochachtungsvoll
Fr. Kloppmann.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organen, Weibwährtes Stärkungsmittel für Menstruationsleiden.	Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Packung und Schutzmarke der echten Malz-Bonbons (Bildnis des Erfinders) zu achten.
--	---

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextrakt. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In 31. mit Patentvermerk a. M. 3., M. 1, 60 und M. 1.	Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade. Während und während für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. befördert die Verdauung und ist sehr geeignet unterlagt ist a. M. 3, 50, 2, 50.
--	---

Königl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade.
Ausgeschieden bei Blutzucker, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche. I a. M. 3, 5, II a. M. 4, -. Bei sämtlichen Apotheken von 6 Stk. an Rabatt.

Prospekte gratis und franco.
Verkaufsstellen in Wilhelmshaven bei **Herm. Kreibohm** (Gebr. Dirks Nachfolger).

In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialw.-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden **JOHANN HOFF, Berlin NW., Neue Wilhelmstrasse 1.**

Email-Malerei.

Ohne Vorkenntnisse die schönsten Effekte erreichbar.

Angenehme Beschäftigung für Damen!

Für Emaille-Malerei habe ich eine vollständige Einrichtung mit Vorlagen und angefangenen Arbeiten, sowie den **Aleinverkauf** für Wilhelmshaven übernommen und empfehle die Neuheit hiermit angelegentlichst.

H. Grund,

Wilhelmstr. 1.

Winter-Vorträge im Gewerbe-Verein.

Der für den Monat Dezember in Aussicht genommene Vortrag kann Umstände halber **nicht** stattfinden.

Dagegen hat Herr Marinepfarrer **Bier** die Freundlichkeit gehabt, uns für den Monat Februar einen Vortrag zuzusagen und das Thema

„Bilder aus Chile“

in Aussicht gestellt.

Wilhelmshaven, den 15. Dez. 1891.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Dr. Frielingdorf, Vorsitzender.

- Rohlenkasten, eckig,
- Rohlenkasten, rund,
- Rohlenkasten, gußeiserne,
- Ofen Schirme,
- Ofenvorsetzer,
- Feuergeräthständer,
- Feuergeräth

u. u.

empfiehlt billigt

Ed. Buss.

Mode-Bazar

Roonstr. 5 **Hermann Bischoff.** Roonstr. 5.

Weihnachts-Ausverkauf mit bedeutender Preisermäßigung.

Empfehle:

Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle u. Baumwolle, Teppiche, Gardinen, Cattune, Schürzen, Blumen, Boas, Buckskins, Schirme, Handschuhe in größter Auswahl von heute ab

mit **10% Rabatt per Cassa.**

Aussteuer-Artikel

wie Bettdecke, Inlettes, Handtücher, Tischtücher, Servietten etc.

wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels mit **15% Rabatt.**

Singer-Nähmaschinen

neuestes System in bekannter Güte und eleganter Ausführung

mit **60 Mark** unter 2jähriger Garantie.

Die noch am Lager habenden Winterpaletots und Mäntel

mit **15% Rabatt.**

Ein Posten vorjähriger langer Paletots u. Winter-Mäntel deren realer Preis das Doppelte war, mit 10, 15 und 18 Mark.

Die sich angefallenen Reste in

Kleiderstoffen und Buckskins etc

gebe ich ganz unter Einkaufspreis ab.

Roonstr. 5 **Hermann Bischoff,** Roonstr. 5.

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 20 Pf., wofür Getränke.

T. Kliem

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von

C. J. Frankforth

empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Präm. 1881, 1. Preis.

Gegeb. 1872.

Seitens der Weingroßhandlung **H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden,** ist mir die Vertretung für hiesigen Platz übertragen worden. Ich empfehle die

anerkannt vorzüglichen Weine

ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gefl. Abnahme.

P. F. A. Schumacher, Roonstraße 81.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
von **Hamburg** nach
Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada, Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havana

Nähere Auskunft ertheilt: **F. Gaffky,** in Firma Gaffky & Köhler, Hannover, Georgstrasse 9.

Die Auction des großen Manufactur-Waaren-Lagers

im Saale der Frau Wwe. Winter in Kopperhörn soll bis Weihnachten d. J. an jedem Wochentage, mit Ausnahme der Sonnabende, jedesmal **1 Uhr Nachmittags** anfangend, fortgesetzt werden.

Es wird besonders noch auf die große Auswahl in **Damen-Wintermänteln, Kleiderstoffen, Buckskins, Herren-Anzügen, Bettinletts und Negligé-Stoffen** aufmerksam gemacht.

Heppens, den 10. Dezember 1891.

H. Reiners.

Zum Einkaufen nützlicher Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein grosses Lager gewöhnlicher und feiner

Haushaltungs-Gegenstände jeder Art.

Besonders empfehle ich als zu Geschenken geeignet:

Kronleuchter, Hängelampen, Tischlampen, Wandlampen, Ampeln, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer mit und ohne Geräth, Torf- und Kohlenkasten, eckig und rund, ferner Waschmaschinen, Wringmaschinen, Zeugrollen, Plättbretter, Kohlen- und Glanzplätteisen etc., beste Solinger Messer und Gabel, Zeichen: Zwillinge, Thee- und Caffee-Service aus Nickel und Britannia-Silber, Servierbretter in allen Sorten mit und ohne Einlagen, feine Holzwaaren etc. etc.

Die Preise habe ich so niedrig wie möglich gestellt.

Ed. Buss, Bismarckstrasse 56a.

G. Neidlinger,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen.

Singer's Original-Nähmaschinen sind als mustergültig in der Construction, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 10 Millionen befinden sich im Gebrauch, durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, in diesem Jahre wieder in

Straßburg-Goldene Medaille.

Temesvar-Goldene Medaille. Prag-Ehrendiplom.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle-Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang, sowie durch geschmackvolles Aeußere, ist eine Original-Singer-Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und

Das beste Weihnachtsgeschenk.

Oldenburg im Grossherzogthum, Staustrasse 18.

Vertreter: **F. Gutzeit, Heppens.**

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss).
Stets scharf! Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten mit Tausenden von Zeugnissen gratis und franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Berlin N.W.,
Leonhardt & Co., Schiffbauerdamm 3.

Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt

Abgepaßte **rein wollene Kleider** zu 7, 8 und 9 Mark.
Abgepaßte **Teppiche** in prachtvollen Mustern in jeder Preislage.
Abgepaßte **Gardinen** in eiserne und weiß.
Parade-Handtücher, Tischläufer und Servirtisch-Decken.
Regenschirme, für Herren, Damen und Kinder.
Taschentücher, Messdecken u. Tischdecken

Roonstraße 103. **H. A. Kieckler.**

Die Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb

J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

gebrannten Kaffees.

Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind die Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Joh. Freese,**

**H. Wegemann,
Bruno Müller,
H. Schrapper,
H. J. Christians,
J. Gerdes,
Bernh. Zoelstede,
D. H. Jürgens.**

ferner in **Neubremen** bei Herrn
" **Heppens** " Herren

Serren-Heberzieher echtfarbig mit Wollfutter
Plättbretter mit glatten u. gestrichelten Einfäßen in allen Weiten.
Manchetten und Stragen in allen Weiten.

Schwarze und farbige Schlipse in großer, schöner Auswahl.

Roonstraße 103. **H. A. Kieckler.**

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.

A. Legendre aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit

der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, denen sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse eines jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Das feinste englische, hohlgeschliffene Silberstahl-Rasiermesser verkauft mit Garantie à Mk. 2,15. Dasselbe nimmt den härtesten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Glasischer Abzieher Mk. 2,15.

H. H. Meppen, Eisenhandlung, Roonstraße, Wilhelmshaven, und Filtale Marktstraße 44.

Cigarren

empfehle zum Weihnachtsfeste

mit 5 pCt. Rabatt.

Zurückgesetzte Restparthieen,

zum Einkaufspreise.

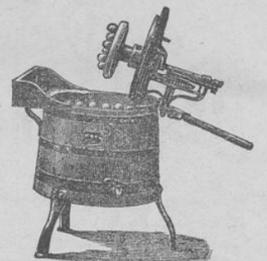
Joh. Freese,

Roonstraße 7.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank

von **Pfungsstädter Bock-Ale.**



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Zeugrollen,
Plättbretter,
Glanzplätteisen,
Kohleneisen,
Waschbretter,
Zeugleinen,
Wäscheklammern

empfehle billigst

Ed. Buss.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Verzieren.

Eine Weihnachtsgeschichte von G. Struder.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

In einem eleganten Salon befinden sich zwei Personen, eine trotz ihrer 45-50 Jahre immer noch hübsche Matrone und ein etwa 60 Jahre alter stattlicher Herr mit sehr energischen Zügen beisammen. Die erstere, welche in einem Lehnstuhl sitzt, hat das Zeitungsblatt, aus dem sie bis dahin gelesen, auf ihren Schooß gelegt und folgt mit ängstlich bittender Miene ihrem Erregt in dem Zimmer auf- und abgehenden Gemahl.

„Was ich einmal beschlossen habe, ändere ich nicht mehr“, sprach derselbe in rauhem Tone. Noch heute mache ich mein Testament und vermache Alles, worüber ich, dem Gesetze nach verfügen kann, fremden Leuten. Diese ungerathene Tochter, die dem arbeitsamen Hungerleider zu Liebe ihre Eltern verlassen konnte, soll von mir nichts erhalten, als wozu ich gezwungen bin, keine Mark, keinen Pfennig mehr bekommen sie von mir. Es ist mir nur unverständlich, daß Du, Emilie, mit einem Male die Partei der Undankbaren, unter deren schändlicher Handlungsweise Du selbst so schwer gelitten, ergreifen kannst und auch mich veranlassen willst, dem pflichtvergessenen Kinde zu verzehren.

„Ach, Richard, ich habe so oft in letzter Zeit über die Vergangenheit nachgedacht und da kam es mir immer lebhafter zum Bewußtsein, daß wir eigentlich doch zu hart gegen unser Kind gewesen sind. Bertha hätte sich ja wohl schließlich unserm Willen gefügt und uns zu Liebe dem jungen Manne entsagt, aber daß wir sie zwingen wollten, dem häßlichen und verlebten Bankier Beer ihre Hand zu reichen, Richard, das war Unrecht, das war mehr, als wir von ihr verlangen durften.“

„Und wäre sie nicht etwa glücklich, wenn sie jetzt die Frau des steinreichen Bankiers wäre und über Millionen verfügen könnte!“ brauste der alte Herr auf. „So nagt sie in diesem Augenblicke vielleicht am Hungertuche, während sie, wäre sie dem gutgemeinten Rathe der Eltern gefolgt, in Equipagen fahren und von Jedem wegen ihres Reichthums beneidet würde. Das Haus Beer und Pariser muß ganz enorm reich sein, das merkt man aus ihren gesammelten Aufzügen sofort heraus.“

„Ja man spricht sehr viel von dem Luxus, welchen die beiden Affoc's einfallen, aber der Fall ist auch schon dagewesen, daß ein derartiger Luxus den reichsten Mann ruiniert hat. Und wenn nun Bertha die Frau eines Mannes geworden wäre, welcher sich durch Verschwendung ruinierte, was dann?“

„Nah“, erwiderte er wegwerfend, „das Haus Beer u. Pariser gilt als eines der besten in der Stadt und die beiden Chefs werden schon wissen, wie weit sie mit ihren Ausgaben gehen dürfen. Ich selbst habe noch vorhin unser gesamtes bewegliches Kapital bei denselben deponirt.“

„Am des Himmels Willen, was hast Du gethan, Richard!“ rief die Frau erschreckt aus. „Wenn die Firma Banquerott machte, beschämen wir nicht mehr als dieses Haus, von dessen Ertrage wir schwerlich leben könnten.“

„Ei ohne Sorge, Emilie“, erwiderte ihr Gatte in einem Tone, der keineswegs mehr so sicher wie vorhin klang. „Das Geld wird nicht lange dort liegen bleiben, denn Du weißt ja, daß es zum Ankauf von Häusern, die mehr Zinsen eintragen als die Depots, verwendet werden soll. Und nun, mein liebes Kind,“ fuhr er herzlich fort, „wollen wir die unangenehmen Gedanken bei Seite lassen und uns lieber mit etwas Fröhlicherem beschäftigen. Heute ist Weihnachtsabend, wie Du weißt; laß ich Dir vielleicht mit etwas eine rechte Freude bereiten?“

„Ich danke Dir, Richard“, entgegnete sie mit bewegter Stimme. „Du bist auch heute noch immer der liebevolle Gatte, der Du während unserer 26-jährigen Ehe gewesen warst. Aber wie könnte ich mich aufrichtig über etwas freuen, wo ich nicht weiß, wie es unserm armen Kinde heute geht, das vielleicht im größten Elende sich befindet, während wir uns alle Wohlgenüsse des Lebens verschaffen können? Ach, Richard, ich habe ihm ja schon längst verzehren, und wenn Du mir eine aufrichtige Freude bereiten willst, so verzehre auch Du ihm, gib mir die Hoffnung wieder, daß ich mein Kind nochmals an meine Brust drücken darf.“

Flehend, mit Thränen in den Augen, hatte sie die Hände zu ihm emporgestreckt, als sie sich jetzt aber erhob, um auf den Gatten zuzugehen und ihre Bitte noch eindringlicher zu wiederholen, da blüß dieser unmutig die Zähne aufeinander und verließ, ohne ein Wort zu sagen, das Zimmer.

Die Frau aber sank in ihren Sessel zurück und bedeckte laut schluchzend ihr Gesicht mit beiden Händen. Frau Wülfing erwartete heute ihren Mann vergeblich zu der regelmäßig um fünf Uhr stattfindenden Hauptmahlzeit. Sonst pflegte er pünktlich auf die Minute sich einzustellen, heute aber wurde es halb sechs, es wurde sechs und es wurde halb sieben Uhr und noch immer ließ der ihr wohlbelannte Tritt draußen sich nicht vernehmen.

Sollte ihm am Ende ein Unglück zugestoßen sein? Eine namenlose Angst erfaßte sie und schon wollte sie ihr Kammermädchen rufen, um mit diesem zu überlegen, was sie nunmehr thun sollte, als sie mit einem Male schwere und unsichere Tritte die Treppe heraufkommen hörte.

Ihr Mann konnte es nicht sein, welcher da kam, denn der trat trotz seiner 58 Jahre noch ebenso fest und energisch wie ein Dreißiger auf, wer konnte es also wohl sein, der sie noch in dieser Stunde besuchen wollte? O Gott, wenn es am Ende Jemand wäre, der ihr eine Unglücksbotschaft in Betreff ihres Mannes zu überbringen hätte!

Sie wollte an die Thüre eilen, aber die Füße versagten ihr den Dienst, sie zitterte so, daß sie sich setzen mußte, und so erwartete sie mit einem Gefühle der entsetzlichen Angst das Erscheinen des Boten.

Jetzt stand derselbe draußen vor der Thüre, ohne vorheriges Anklopfen wurde dieselbe geöffnet und herein trat nicht etwa ein Fremder, sondern der von ihr so sehnsüchtig erwartete Gatte.

„Gottlob, daß Du gekommen bist, lieber Richard“, jubelte sie auf und sprang von ihrem Sitze empor, um gleich darauf erschrocken stehen zu bleiben und hinzuzufügen: „Aber Richard, wie siehst Du aus, was ist Dir? Du bist ja blaß wie eine Leiche! O Gott, so hat meine Ahnung mich doch nicht getäuscht.“

Statt aller Antwort ließ er sich wie gebrochen auf einen Stuhl fallen und stöhnte laut und verzweifelt auf.

„Richard, hast Du Dich verletzt oder was ist Dir sonst?“ rief sie zitternd aus. „Sprich doch wenigstens ein einziges Wort, wenn Du nicht willst, daß ich vor Angst noch wahnsinnig werden soll!“

Jetzt erst kam einiges Leben in ihn. Er hob die völlig glanzlosen Augen zu ihr empor und sagte in dumpfem Tone: „Wenn mir allein etwas passiert wäre, so hätte das absolut

nichts zu bedeuten gegenüber dem, was uns Beiden zugestoßen ist. Es ist eine schreckliche Nachricht, welche ich Dir mitzutheilen habe und doch mußt Du sie einmal hören, je eher dies aber geschieht, desto besser ist es für uns Beide. So vernimm denn: Die Firma Beer u. Pariser hat fallirt und wir haben unser ganzes Vermögen verloren, durch meine Unvorsichtigkeit! Emilie, könnte ich mit meinem Leben das Geld zurückkaufen, ich würde es thun, um deinetwillen, denn der Gedanke, daß Du am Ende noch darben sollst, zerreißt mir das Herz, er könnte mich zum Selbstmorde treiben. Verzehre mir Emilie, denn wer so unglücklich ist wie ich, der ist gestraft genug und der verdient wohl Verzehrung, hätte er auch noch Schwereres verbrochen als ich.“

Auf's tiefste erschüttert und von wilder Verzweiflung erfaßt verbar er nach diesem Geständnisse sein Gesicht in den Händen, da aber schlangen sich zwei Arme um seinen Hals und eine zärtliche Stimme flüsterte ihm in's Ohr:

„Du lieber, böser Mann, wie konntest Du mich nur so furchtbar ängstigen! Ich glaubte nicht anders, als daß Du vielleicht verwundet oder sonst schwer erkrankt seiest, und nun stellt es sich heraus, daß nur ein Verlust von Geld für uns eingetreten ist. Das kann ich verschmerzen, aber wenn ich Dich hätte verlieren müssen, das hätte ich nicht überlebt. Laß den Muth nicht sinken, Richard. Noch haben wir unser Haus, und wenn wir das verkaufen und uns bescheiden, wie es sich jetzt für uns ziemt, einrichten, so werden wir schließlich doch immer bestehen können, zumal da ich, wie Du ja weißt, noch Einiges zu erben haben werde.“

„Mein treues, braves Weib“, entgegnete Richard in mächtiger Bewegung. Er zog sie an sich und wortlos hielten sich Beide eine lange Weile umschlungen.

Dann mußte er die Einzelheiten des unglücklichen Ereignisses erzählen. Als er diesen Nachmittag nach der Unterredung mit seiner Frau das Haus verließ, begegnete ihm ein guter Bekannter, der Oberst a. D. von Schwentheim. Dieser hatte ihm gesprächsweise mitgetheilt, daß ihm allerlei bedenkliche Gerüchte über die Firma Beer u. Pariser zu Ohren gekommen seien und hatte ihm unter Anderem auch den Namen eines anderen Herrn mitgetheilt, der, beängstigt durch diese Gerüchte, sich vorhin nach jenem Bankhause begeben hätte, um sein Depot zurückzuliegen. Diesen Herren suchte nun Wülfing auf, und als er denselben nicht zu Hause antraf, schlug er direkt den Weg nach dem Geschäftlokale der beiden Bankiers ein.

Die Menschenmenge, welche sich dort vor der Thüre angesammelt hatte und die Anwesenheit der beiden Schutzleute, welche das Haus bewachten, riefen ein Gefühl beklemmender Angst in ihm hervor, was er aber bald nachher von einem aus der Wohnung kommenden richterlichen Beamten erfuhr, war so schrecklich, daß er alle seine Energie zusammenraffen mußte, um nicht auf dem Flecke zusammenzubrechen. Der Bankier Beer hätte diesen Mittag unter Mitnahme alles noch vorhandenen baaren Geldes die Flucht ergriffen und sein Kompanion sich kurz nachher in dem Geschäftlokale erschossen. Obwohl natürlich eine genaue Bilanz noch nicht fertiggestellt sei, habe man doch gewichtige Gründe für die Annahme, daß das Defizit sich auf mehrere Millionen belaufen werde. Eine Menge kleiner Leute seien vollständig ruiniert, während viele andere Personen, darunter nicht wenige aus den höchsten Kreisen der Aristokratie, ganz bedeutende Summen bei dem Bankrotte einbüßten.

„Ich hatte genug gehört“, schloß Wülfing den Bericht, „und entfernte mich von der Unglücksstätte. Verzweifelt, wie ein Sennloser, durchließ ich die Straßen, ich dachte daran, mir das Leben zu nehmen, aber die Liebe zu Dir hielt mich von diesem Schritte zurück, und endlich schlug ich mechanisch den Weg nach unseiner Wohnung ein. Eine rechte Freude hatte ich Dir heute für den Weihnachtsabend bereiten wollen, und diese Freude besteht nun in der Mittheilung, daß Du durch mich zu einer armen Frau geworden bist.“

Ein unterdrücktes Schluchzen erschütterte seinen kräftigen Körper, aber wiederum legten sich zwei Arme zärtlich um seinen Nacken.

„Eine Weihnachtsfreude hast Du mir bereits dadurch bereitet, daß Du Dich mir erhalten hast, eine noch größere aber würdest Du mir machen, wenn Du mir gewähren wollest, um was ich Dich diesen Mittag gebeten habe. Verzehre unserer armen Bertha, Richard! Dann wird dieser Weihnachtsabend, welcher Dich zu mir zurückgeführt hat und der mir die Hoffnung wiedergibt, auch unser Kind noch einmal zu umarmen, der schönste meines Lebens werden.“

„Ich verzehre ihr, Emilie“, entgegnete Wülfing, indem er die Frau gerührt auf die Stirn küßte, „von ganzem Herzen will ich Bertha verzehren. Wie könnte ich auch anders, da Du durch Deine unendliche Güte und Nachsicht mir ein so erhabenes Beispiel im Verzehren gegeben hast, und dann, was wäre aus Bertha geworden, wenn sie meinem Wunsche gemäß den durchgebrannten Hallunken Beer geheiratet hätte? Emilie, ich fühle mich mit einem Male unendlich gestärkt und erleichtert, essen kann ich zwar nichts, aber unsern üblichen Weihnachtspunsch wollen wir uns heute doch nicht entgehen lassen.“

Frau Wülfing hatte vorher das dampfende Getränk in die Gläser gefüllt, als das Kammermädchen eintrat und meldete, daß eine Dame die Herrschaften dringend zu sprechen wünsche.

„Sagen Sie, daß wir heute keine Besuche empfangen“, verzehre Wülfing unwirsch, aber schon drängte sich eine weibliche Gestalt, an jeder Hand einen kleinen Knaben führend, in's Zimmer, und gleich darauf warf sich dieselbe unter dem Ausrufe: „verzehre mir, was ich gethan“, zu den Füßen der Eltern.

„Bertha, mein Kind!“ schrie Frau Wülfing auf. Sie hob die Kniee zu sich empor und herzte und küßte sie leidenschaftlich, und als endlich Bertha sich von ihr freigemacht hatte, um auch von dem Vater den Veröhnungskuß zu erhalten, nahm sie die beiden Knaben auf ihren Schooß und drückte dieselben unter Thränen der Seligkeit an ihr Herz.

„Aber Bertha, wo ist denn Dein Mann?“ frug Wülfing mit einem Male. „Wir hörten damals, daß Ihr nach Amerika gegangen wäret und nun kommst Du allein mit den Kindern hierher zurück! Ich will doch nicht hoffen, daß Deinem Manne ein Unglück zugestoßen ist.“

„Mein Papa“, erwiderte Bertha mit einem glücklichen Lächeln, „mein Mann ist vollkommen wohl und gesund und befindet sich ebenfalls in dieser Stadt. Er wollte nicht mit mir kommen, ehe er die Gewißheit hätte, daß er von Euch freundlich aufgenommen werden würde, nun aber, wo Ihr mir Eure Liebe wiederum geschenkt habt, kann ich Euch auch erzählen, wie es uns drüben ergangen ist. Als wir in Amerika ankamen, wandte sich Karl an einen reichen Fabrikanten Namens Böhrmann, den er bat, ihm eine Stelle als Commis zu geben. Zum beiderseitigen Erfreuen entdeckten sie bei der ersten persönlichen Zusammenkunft, daß Beide

ziemlich nahe mit einander verwandt waren, und nun war das Glück meines Mannes gemacht. Schon nach zwei Jahren wurde er erster Prokurist mit einem sehr bedeutenden Gehalte, als aber Herr Böhrmann vor anderthalb Jahren plötzlich an einem Herzschlage verstarb, stellte es sich heraus, daß der alte Junggeselle meinen Mann zum alleinigen Erben eingesetzt hatte. Wir waren mit einem Male sehr reich, selbst nach amerikanischen Begriffen, geworden, und nun faßten wir den Entschluß, nach der Heimath zurückzukehren, woselbst Karl seiner innersten Neigung folgen und sich ganz der Landwirtschaft widmen sollte. Bereits drei Wochen sind wir hier und inzwischen ist der Ankauf eines großen, etwa fünf Stunden von der Hauptstadt entfernten Rittergutes perfekt geworden. Schon diesen Morgen erfaßte mich ein unwiderstehliches Verlangen, Euch zu besuchen und mich zu Euren Füßen zu werfen, aber Karl meinte, es wäre besser, wenn ich eine besonders günstige Gelegenheit zur Herbeiführung einer Veröhnung abwartete und ich fügte mich wie immer seiner besseren Einsicht. Diesen Nachmittag nun kam Karl zurück in das Hotel, in welchem wir wohnen, und erzählte mir aufgeregt, er hätte gehört, daß Beer u. Pariser Bankrott gemacht und daß Papa hierbei eine bedeutende Summe, verimuthlich den größten Theil seines Vermögens, verloren hätte.“

„Jetzt gehe zu ihnen“, sprach er zu mir, „denn jetzt werden Deine Eltern in einer reichen und veröhnlichen Stimmung sein, sollten sie aber vielleicht über den Verlust ihres Vermögens jammern und klagen, so bemerke ihnen, daß Du reich genug wärest, um ihnen denselben ersetzen zu können, und daß, wenn sie mit uns und ihren Enkelchen den Rest ihres Lebens draußen auf unserm Gute in der freien und frischen Gottesnatur verbringen wollen, sie uns herzlich willkommen sein sollen.“

„Das ist der Auftrag meines Mannes an Euch“, schloß Bertha mit einem Lächeln, unter dem sie vergeblich ihre eigene Bewegung zu verbergen suchte, „und nun, liebe Eltern, bitte ich um Euer Bescheid.“

„Die Antwort muß das Haupt der Familie, unser Papa, Dir ertheilen“, sprach Frau Wülfing mit einer vor Rührung zitternden Stimme und mit einem bittenden Blicke auf ihren Gemahl, der aber schlang seine Arme um Weib und Kind und erwiderte in bewegtem Tone:

„Gerne nehme ich den Vorschlag Deines Mannes an, meine Bertha, um so lieber, als das fernere Leben in einer Stadt mir verhaßt ist, wo die Menschen so schlecht und verdorben sind. Ja, wir wollen hinaus in die freie Natur, um noch recht viele glückliche Tage miteinander zu erleben, und verzehren und vergessen sei für immer, was wir uns vielleicht gegenseitig vorzuwerfen gehabt hätten. Nun aber muß einer der Dienstboten fort, um auch Deinen wackeren Mann zur Stelle zu rufen, und dann wollen wir einen Weihnachtsabend feiern, so schön und so glücklich, wie er den wunderbaren Wandlungen des heutigen Tages angemessen ist.“

Bermischtes.

Berlin. Bei Weissensee wurde die mit Blut besudelte und Spuren eines scheußlichen Verbrechens aufweisende Leiche eines 9-jährigen Mädchens an einem Baume hängend aufgefunden.

— Eine 25 Personen zählende amerikanische Zirkusgesellschaft ist auf der Reise an der südamerikanischen Küste während des kürzlichen Orkans extrunken.

Litterarisches.

— Ein eigenartiges, sehr beachtenswerthes Blatt ist die „Berliner Gerichts-Zeitung“, im 40. Jahrgang erscheinend. Die neben ihrem für Jedermann unentbehrlichen belehrenden Inhalt auch wegen ihrer haltenden Theile sich großer Beliebtheit in den Familien erfreut. „Ueber Land und Meer“, die bekannte, weit verbreitete illustrierte Zeitschrift, sagt über diese Zeitung in der ersten Nummer ihres neuen Jahrgangs in einer Betrachtung über die Berliner Zeitungen: „Von hervorragenden Berliner Blättern wäre noch ein dreimal wöchentlich erscheinendes anzuführen, nämlich die „Berichts-Zeitung“, welche seit einer langen Reihe von Jahren besteht. Sie ist nicht nur in Berlin, sondern auch in der Provinz sehr gut eingeführt und so geschätzt, daß“ e neben den täglich erscheinenden Berliner Blättern sehr wohl bestehen kann, ed Ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, welche bei jüster Post-Anstalt für 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich bestellt werden kann, u in Anbetracht der Nützlichkeit des belehrenden wie der Reichhaltigkeit des unterhaltenden Theiles des Blattes bei dem geringen Abonnements-Preis Jedermann angelegentlich zu empfehlen.

Preis-Räthsel.

(Magisches Quadrat.)

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16

Die Zahlen sind so zu ordnen, daß jede Reihe, sowohl von oben nach unten als von links nach rechts gezählt, immer die gleiche Summe von 34 ergibt.

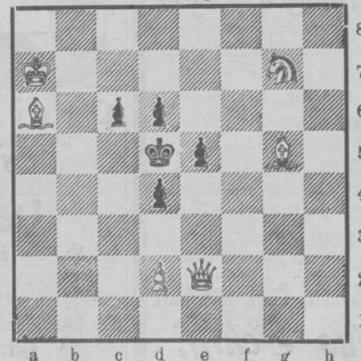
Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 292:
Reichthum macht das Herz schneller hart, als todes Bassier ein Ei.
Es gingen 38 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt A. Günther.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 70.

Von E. G. R. Valle in Spezia.

Schwarz.



Weiß.

Mat in zwei Zügen.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von Tuchmützen und weißen Mützen, sowie die Herstellung des Auftrichs von Kleiderfäden für den Zeitraum vom 1. April 1892 bis 31. März 1895 soll vertragsmäßig vergeben werden.

Unternehmer wollen Angebote bis zum **Sonnabend, den 9. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr,** versiegelt und mit der Aufschrift: **Angebot zur Anfertigung von Mützen, bezw. Angebot zur Herstellung des Auftrichs von Kleiderfäden** hierher einreichen.

Die Lieferungsbedingungen können im di. st. ligen Werkstattsgebäude, Zimmer des den Betrieb leitenden Ober-Zahlmeisters, werktätlich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Dez. 1891.
Kaiserliches Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.

Gefunden:

1 Trauring, gez. S. Müller 21./7 1891 — 1 goldener Ring mit weißem Stein, gez. Pederjen und G. S. T. — 1 Dienstausszeichnung 3. Klasse — 1 silberne Anferuhr Nr. 4593 mit Nickelkette und 2 bunten Steinen als Verloque — mehrere Portemonnaies mit Inhalt — 1 schw. Peztragen — 1 Handschuh — 1 gold. Ohrring mit schw. Stein — ca. 3 Meter blaues Tuch — 1 Geldbörse mit Inhalt und 1 schw. Regenschirm.

Die Eigentümer vorgeh. Sachen wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizeibüreau geltend machen.

Wilhelmshaven, 17. Dezbr. 1891.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Aufenthalts = Ermittlung.
Um Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltes: 1. des Dienstmädchens Elise Endelmann, früher in Neubremen, Grenzstr. Nr. 3 wohnhaft; 2. des Arbeiters Johann Franzen Faß, am 7. März 1863 in Schortens geboren wird er sucht.

Wilhelmshaven, 17. Dez. 1891.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche auf den Kirchhöfen zu Heppens im Verfall befindliche Gräber besitzen, fordert der Unterzeichnete hierdurch, unter Hinweis auf Art. 7 des Ges. v. 16. Dez. 1864, ergebenst auf, dafür zu sorgen, daß dieselben bis zum 15. Febr. 1892 ordnungsmäßig in Stand gesetzt werden, widrigenfalls solches, auf Kosten der Besitzer, vom Kirchenrathe geschehen wird.

Heppens, den 19. Dez. 1891.
Der Kirchenrath.
Holtmann.

Wegen vorgerückter Saison sehr billig

werden sämtliche **Damenmäntel, Paletots, Jaquets, Capes, Hüder, Regenmäntel, Kindermäntel**, neue, moderne, gute u. geschmackvolle Sachen, anverkauft.
Grösstes Special-Conf.-Geschäft Julius Schiff,
W. Phippsen Nachf., Bismarckstr. 12.

Herren-Anzüge!

Anfertigung u. Lager.
Passend geschnitten für jede Figur, Verarbeitung und Stoffe sehr gut: aus schönem Buckskin 14—29 Mk., gutem Cheolot 18—36 „ „ einf. Kammgarn 21—30 „ „ ff. echt Kammgarn 32—48 „ „ da. hoheleg. extra bis 58 „ „ Buckskinhosen, einz., 3 1/2—10 „ „ Kammgarn-Hosen, einz., 8—16 1/2 „ „ Knaben-Anzüge und Paletots.
Enorme Auswahl! Billige Preise!
Grösstes Special-Conf.-Geschäft Julius Schiff,
W. Phippsen Nachf., Bismarckstr. 12.

Das grosse Schuhwaaren-Geschäft

von **Herm. Tebbe, Neubremen** empfiehlt sehr schöne und dauerhaft gearbeitete **Herren-, Damen- und Kindersachen** zu fabelhaft billigen Preisen.

Auch sind **Filzschuhe und Pantoffeln** in allen möglichen Sorten in großer Auswahl vorrätig. Mache noch besonders, als passendes Weihnachtsgeschenk, auf meine hoheleganten Damen-Sammetpantoffeln mit Seidenstickerei zu dem billigen Preise von 1 Mk. 75 Pf. aufmerksam.

Herm. Tebbe.

Hierdurch beehre ich mich meine **Ausstellung** zu empfehlen. in **Baumverzierungen, Lichte und Lichthalter, sowie Gold- und Buntpapier** in grosser Auswahl vorrätig.
H. GRUND,
Buchbinder und Galanteriearbeiter,
Wilhelmsstr. 1.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren.

August Jacobs, Uhrmacher,
12 Neuenstrasse 12.

Liefere wie allgemein bekannt gute Waare zu äusserst billigen Preisen.

Importirer aller Art.

F. Büttner

Roonstrasse 96.

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter

empfehle zum **Weihnachtsfeste** sein großes Lager in **Gold-, Silber- und versilberten Waaren** sowie sein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in **Corallen, Granaten, Türkisen und Brillanten.**

Da ich Fachmann bin, halte ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten Artikeln zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Gratulationskarten

etc. werden sofort zur Ausführung gebracht und bitte um gefl. Aufträge.

Billigste Preise. Feinste Herstellung.

Th. Süß,

Buchdruckerei des „Tageblatts“

Preiswürdig!

3 1/2 Meter echt blauer, rein wollener **Cheviot** zu einem vollständigen Anzug für **12 Mark**

bet **H. A. Kistler, Roonstrasse 103.**

Zu vermieten auf sofort oder später eine schöne **Stagenwohnung** mit Wasserleitung.
Gebr. Gehrels, Banterstr. Nr. 16.

Eine neue Singer-Nähmaschine

habe ich billig zu verkaufen.
Heppens, den 18. Dez. 1891.

H. Reiners.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 3räumige **Unterverwohnung.**
Lundelch, Schmidstrasse Nr. 4.

Kaiser-Saal.

Sonntag, den 20. Dezember 1891:

Grosse Tanzmusik,

ausgeführt von **zwei Musikchören**

der **Marine-Kapelle** **Streichmusik und Militärmusik.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

Albert Thomas.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geschätzten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Nachricht, daß ich in dem von mir angekauften Hause, früher L. Euling, die

Restauration und Schankwirthschaft sowie Colonialwaarenhandlung

in unveränderter Weise fortsetzen werde.

Durch aufmerksame Bedienung, Verabreichung guter Getränke und Waaren zu mäßigen Preisen, werde ich mich bemühen, alle mich mit ihrem Besuch Beehrenden zufrieden zu stellen.

Ergebenst

Fr. Th. Hemmen,

Banterstrasse 6.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

BREMEN nach

Newyork Ostasien Südamerika  Baltimore Australien La Plata

Nähere Auskunft ertbeilt:

Der Vorstand.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Joh. Raschke, Lothringen.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen u. verschiedener Stärke stets vorrätig. **Extra-Anfertigung** nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. **Einkauf und Umtausch** vor allem Gold u. Silber.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Roonstrasse Nr. 96.

Empfehle den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgehend mein großes

Korbmöbel-Lager

bestehend in Stühlen aller Art, Blumentischen, Blumenständern, Wäschekörben, Reisekörben, sowie sonstigen feinen Korbwaaren in großer Auswahl zu soliden Preisen.

F. Falkenberg,

Grenz- und Bremerstrassen-Ecke.

Eleganter Sitz. **Größte Auswahl** Eleganter Sitz.

Herren- u. Knabengarderobe

in guter Arbeit auffallend billig.

Lager von neuesten **Paletostoffen, Eskimos, Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviots** zc.

Anfertigung nach Maß schnell. Zuschneider der Berliner Schneider-Academie.

Wilhelmshaven. **Hugo Seifert, Roonstr. 82.**

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die durch mehrere Blätter gegangene Nachricht, der Kaiser werde sich zum Frühjahr nach Budapest begeben, entbehrt jeder Begründung.

Berlin, 17. Dez. Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch fasste heute mit 14 gegen 9 Stimmen den wichtigsten Beschluß, daß die Frage: Privatrechtssfähigkeit (sogen. „juristische Persönlichkeit“) der Vereine durch das bürgerliche Gesetzbuch beantwortet werden müsse. Die zur Beantwortung dieser Frage in den letzten Wochen gefassten Beschlüsse sind somit nunmehr endgültig von der Commission in den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs aufgenommen. Bei diesen Beschlüssen ist das sächsische System zu Grunde gelegt; der Verein erlangt also volle Privatrechtssfähigkeit dadurch, daß er sich in ein beim Amtsgericht zu führender Register einträgt. Er hat das Recht, Eintragung zu verlangen; nur bei politischen, socialpolitischen und religiösen Vereinen kann die Verwaltungsbehörde nach ihrem freien Ermessen, Einspruch gegen die Eintragung erheben. Auf Erwerbsvereine findet dieses System keine Anwendung; für sie verbleibt es bei den betreffenden Specialgesetzen (Handelsgesetzbuch, Genossenschaftsgesetz u. s. w.). Denjenigen Vereinen, welche nicht schon kraft dieser Specialgesetze oder auf Grund der Eintragung in das Register Privatrechtssfähigkeit haben, kann letzterer von der Staatsgewalt verliehen werden. Die ganze Regelung bezieht sich auf die Privatvereine, nicht auf die Körperschaften des öffentlichen Rechts.

In Reichstagskreisen spricht man davon, daß man guten Grund zu der Annahme habe, Schweden und Norwegen werde einen engeren Anschluß, als er bisher besteht, an das jetzige System der deutschen Handelspolitik anstreben.

Der preussische Landtag wird, wie heute im Reichstage verlautet, zum 12. oder 13. Januar einberufen werden.

Berlin, 17. Dez. Die Meldung der „Kreuzzeitg.“ ist richtig, daß die Berliner Handelsgesellschaft mit der Eisenbahn Kursk-Kiew unterhandelt hat über einen bedeutenden Vorschuß auf Prioritäts-Aktien, welche die genannte russische Eisenbahn zunächst in Pfand geben will, um sie später durch die Berliner Handelsgesellschaft auf den deutschen Markt bringen zu lassen. Diese Prioritäts-Aktien sollen, was sehr bemerkenswerth ist und bisher nur bei den russischen Staatsanleihen der Fall war, in Gold verzinstlich sein. Der Abschluß dieses Geschäfts dürfte indes noch nicht erfolgt sein. Dem ungeachtet erhebt sich die Thatsache die volle Aufmerksamkeit der deutschen Presse. Das Verhältnis der russischen Eisenbahnen zur dortigen Regierung ist bekannt genug, um außer Zweifel zu stellen, daß es sich hier um eine verdeckte Staatsanleihe handelt. Der Gedanke bei dem Geschäft ist offenbar der, daß Rußland, durch seinen Nothstand ohnehin genöthigt, in der nächsten Zeit eine freundliche Miene gegen Deutschland aufzuzeigen, dahin gelangen könne, durch die allgemeinen Friedensversicherungen den deutschen Markt willig zur Aufnahme russischer Papiere zu machen, zumal wenn diese Papiere nicht als Staatspapiere eingeführt werden. Das Gerücht, die Reichsregierung sehe das Geschäft nicht ungern, ist auch diesmal eine zum Einfang des Publikums erdichtete dreiste Erfindung. Um so mehr sollte jedes patriotische Blatt das deutsche Publikum vor jeder Verhöhnung an solchen Geschäften, wenn sie auch einwilligen hinausgeschoben wird, auf das Eindringlichste warnen. Es handelt sich darum, das deutsche Geld einer Macht in die Hände zu spielen, die während Millionen ihrer Unterthanen hungern, keinen Augenblick aufhört, die Kriegsrüstung gegen Deutschland zu verstärken, und die, wenn sie eines Tages eine Unterscheidung zwischen ihren Gläubigern zu machen genöthigt sein sollte, den deutschen Gläubiger gewiß nicht bevorzugen wird. Denn das ist auch der Vortheil einer Anleihe, die nicht als Staatsanleihe aufgelegt wird, daß die Privatgesellschaft, welche angeblich das Geschäft macht, ihren Credit leichter preisgeben kann, als der Staat.

Berlin, 18. Dez. Wegen Beleidigung des Ersten Staatsanwalts Woytack, früher zu Kiel, jetzt in Berlin, und des Gerichtspräsidenten Dr. Mehlis zu Erfurt hatte sich gestern der Redakteur Debebour vor der I. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. zu verantworten. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis.

Die Medicinalabtheilung des Kriegsministeriums hat sich nach Wien gewandt mit dem Ersuchen, um authentische Mittheilungen über den bekannten Vortrag Willroths, der in weiten Kreisen Aufsehen erregt und mehrfach die Befürchtung wachgerufen hat, daß die Ausbildung des Sanitätswesens nicht gleichen Schritt gehalten mit der Vermehrung der Heeresmassen und gewaltigen Entwicklung der Schusswaffen. Die preussische Militär-Sanitätsverwaltung, die z. Z. unter der umsichtigen Leitung des Generalstabarztes Dr. v. Coler steht, hält für Deutschland derartige Befürchtungen für hinfällig; sie stützt sich dabei auf die gewaltigen Vervollständigungen, die gerade das deutsche Kriegsamtswesen seit dem Jahre 1870/71 und namentlich seit Erlaß der Kriegs-Sanitätsordnung vom 10. Januar 1878 erfahren hat.

Finanzminister Dr. Miquel erhält, wie man der „Voss. Ztg.“ aus Frankfurt a. M. schreibt, als Weihnachtsgabe das Silbergeschloß, welches aus den Beträgen beschafft worden ist, die bei seinem Abgange als Ober-Bürgermeister von der Einwohnerschaft gespendet wurden, um ihm ein Andenken an Frankfurt mitzugeben. Es besteht aus einem, in großem Stil gehaltenen silbernen Tafelschmuck, und zwar einer großen Schale für Blumen mit reichem figürlichen Schmuck und zwei zugehörigen, von Fernen getragenen Leuchtern. Der Entwurf ist nach den Zeichnungen von Prof. Luthmer und Architekt Annemann, von Prof. Widemann, Lehrer an der Frankfurter Kunstgewerbeschule, gemacht.

Berlin, 17. Dez. Vor einigen Tagen ist hier der bekannte Journalist Franz Piepmann gestorben. Piepmann war ursprünglich Amtsrichter, wandte sich aber später der Journalistik zu. Als Chefredakteur der „Tribüne“ stand er mit an der Spitze der secessionistischen Bewegung, zog sich jedoch aus dem politischen Leben zurück, als die „Tribüne“ einging. Mit Piepmann ist einer der begabtesten Journalisten aus dem Leben geschieden.

Brandenburg a. S., 17. Dez. Bei der Stadtverordneten-Stichwahl der dritten Abtheilung siegten die Liberalen über die Socialdemokraten. In allen drei Abtheilungen sind nunmehr die Candidaten des liberalen Vereins gewählt worden.

München, 18. Dez. Gestern Vormittag brach in den Artilleriewerkstätten Feuer aus, das die Lacktrabtheilung vollständig einäscherte.

Neuburg a. D., 14. Dez. Der Premierleutnant a. D. August Gemming wurde wegen Verletzung des Kommandeurs des 11. Infanterie-Regiments Oberst Arneth in Regensburg, zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt. Premierleutnant Gemming hatte, wie die Münchener Neuesten Nachrichten berichten, aus Mangel des Ständchens, das die Kapelle des 11. Infanterie-Regiments Sr. Durchl. dem Fürsten Bismarck in Kissingen brachte, und wegen

der angeblichen Mafregelung des Musikmeisters Wenzel dem Obersten Arneth einen beleidigenden Brief geschrieben.

Minden, 17. Dez. Der Anschluß sämtlicher Kasernen an die Wasserleitung ist nunmehr fertig gestellt. Die Untersuchung hat, laut der Mind. Ztg., die vollständige Ungenießbarkeit des Trinkwassers der Kasernenbrunnen ergeben, und die Anweisung, den Gebrauch desselben einzustellen, ist telegraphisch von Berlin gekommen. Das Wasser enthält Schwefel und Ammoniak und dürfte deshalb nicht allein für Menschen, sondern auch für das Vieh ungenießbar sein. Bei der Lage der einzelnen Brunnen in der Nähe der Latrinen und schlecht geführter Kanäle ist dies Ergebnis nicht überraschend. Augenblicklich liegen in den Zeltbaracken noch etwa 100 Typhuskrante. Diejenigen, die sich in der Befahrung befinden, werden, sobald sie transportfähig sind, in das Garnisonlazareth nach Wesel überführt werden. Die gesammte hiesige Artillerieabtheilung ist inzwischen nach Friedrichsfeld bei Wesel verlegt. Bis jetzt sind 5 Mann von derselben an Typhus gestorben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Dez. Der Reichstag führte heute die zweite Lesung der Handelsverträge zu Ende. Die Verträge mit Belgien und Italien, sowie das Viehweidenabkommen mit Oesterreich riefen nur kurze Debatten hervor. Die Hauptsache war die Frage der Resactien im österreichischen Verträge. Graf Kanth und v. Kardorff befürchteten, daß das Anwesen der geheimen Resactien nicht ausgerottet werden könne, während die Abgg. Schrader und Miller glaubten, daß das Möglichste auf diesem Gebiete erreicht sei. Die Abgg. v. Kardorff und v. Massow erklärten schließlich im Namen der Gegner der Verträge, daß sie dem Wunsche der verbündeten Regierungen und der Mehrheit des Reichstages, die Verträge noch vor dem Feste zum Abschluß zu bringen, nunmehr keinen Widerstand entgegenzusetzen wollten.

Ausland.

Wien, 17. Dezember. Abgeordnetensitzung. Finanzminister Dr. Steinbach bezeichnete die Ziffern in der gestrigen Rede des Abgeordneten Gregor über die angebliche Steuerausbeutung Böhmens, Mährens und Schlesiens durch den Staat als von seltener Unrichtigkeit. Ein Blick in das gesegnete Böhmen genüge, um sich von der Unwahrheit der Redensarten, „ausgepreßte Citrone“, „Bamphtarmer“, „babylonischer Gefangenschaft“ zu überzeugen. Das agricole Musterland Böhmen mit seiner reichen Industrie sei wohl kein Object des Mitleids. (Große Heiterkeit und Beifall.) Der Minister schloß sich im Namen der Regierung auf das entschiedenste dem gestern durch den Prinzen Schwarzenberg kundgegebenen Ausdruck der Entrüstung über die Beleidigung der patriotischen, dynastischen und österreichischen Gefühle an. Die Regierung nehme das böhmische Volk gegen die Beleidigung durch Gregor in Schutz. (Großer Beifall.) Palacky erklärte, Oesterreich müßte für die österreichischen Slaven erkunden werden, wenn es nicht bestände. (Beifall.) Gregor habe dem böhmischen Volk keinen Dienst geleistet, letzters schulde ihm (Gregor) keinen Dank. (Lauter Beifall, große, anhaltende Bewegung.)

Wien, 17. Dez. In der heutigen Sitzung des Handelsvertrags-Ausschusses äußerte sich der Abg. Lupul dahin, daß die durch die vorliegenden Handelsverträge gebotenen Vortheile die Nachtheile überwiegen. Mit großer Freude begrüßte er aber besonders die Erklärung des Handelsministers, mit den Balkanstaaten zwecks Erneuerung der Handelsbeziehungen in Verhandlung treten zu wollen. Fürst Lichtenstein erklärte, da Deutschland sich das Recht vorbehalten habe, die gleichen Zollsätze auch anderen Staaten zu gewähren, so seien die aus den gegenwärtigen Handelsverträgen sich für die Landwirtschaft Oesterreichs ergebenden Vortheile mit Rücksicht auf die Seltens Deutschlands in Amerika und Rußland zu erwartenden Zollbegünstigungen nur vorübergehende. Dagegen sei die voraussichtliche Schädigung des Gewerbes und der Industrie eine dauernde. Aus diesen Gründen und weil die Handelsverträge auch die Durchführung der sozialen Reformen behindern würden, müßte er sich Namens seiner Parteigenossen gegen die Annahme der Handelsverträge aussprechen.

Pest, 17. Dez. Der rumänische Generalkonsul Alexander Ghita ist plötzlich seines Postens enthoben worden. Er befand sich in finanziellen Verlegenheiten und soll Schulden gemacht haben. Seine beiden Brüder, die Gesandtenposten in Berlin und Wien, bescheiden, bemühen sich um eine Einigung mit den Gläubigern.

Pest, 18. Dez. Bei der Interpellationsbeantwortung durch den Honvedminister Fejervary in der Angelegenheit des Verbots des Militärblattes entstand zwischen Baron Fejervary und dem Abgeordneten Ugron ein Wortwechsel, wobei ersterer von Mauthenthathen Ugrons sprach. Ugron erklärte darauf in offener Sitzung, daß er dem Minister oft genug Gelegenheit gegeben habe, sein Heldenthum auf die Probe zu stellen; es sei nicht seine Schuld, wenn Fejervary dies nicht gethan habe. Der Minister schloß in Folge dessen Ugron seine Beugen.

Bern, 18. Dez. Der Bundesrath hat eine Untersuchung über die Handelsbeziehungen der Schweiz mit Frankreich veranfaßt. In Bundesratskreisen verlautet, die Schweiz könne zu einer Verbindung mit Frankreich nur dann die Hand bieten, wenn Frankreich die Anträge seines Minimaltarifs herabsetze. — Die Zürcher Seidenindustriellen klagen, die Seidenindustrie sei in den Verträgen mit Deutschland und Oesterreich abermals geopfert worden. Sie würden auswandern müssen, wenn ihr nicht der Absatz nach Frankreich erhalten werden könne.

Rom, 17. Dez. Heute hielt der Papst ein öffentliches und nach dessen Beendigung ein geheimes Konsistorium ab. In letzterem wurde unter Anderem der Bischof von Paderborn, Dr. Simar, präkonisirt.

Rom, 17. Dez. Die permanente Kommission für die Verhandlung der Handelsverträge hat die mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschlossenen Verträge bereits durchberathen und angenommen.

Brüssel, 17. Dez. Infolge einer Explosion in Arsenal von Mecheln wurden vier Soldaten getödtet.

Brüssel, 17. Dez. Die Polizei verhaftete gestern Abend auf dem Bahnhofe zwei holländische Kuppler, welche ausländische Mädchen, die sie als Dienstmädchen engagirt hatten, nach Amsterdam öffentlichen Häusern expediren wollten.

Brüssel, 17. Dez. Die „Russische Korrespondenz“ kündigt eine gemeinsame Note Frankreichs und Rußlands in Betreff der Ausweisung Chabournes ans Bulgarien an.

Lüttich, 17. Dez. Die Geschworenen verurtheilten einen Anarchisten, der den großen Dynamitdeftahl während des März-ausstandes veranlaßt und gleichzeitig den Versuch gemacht hatte, ein Dynamitmagazin in die Luft zu sprengen, in contumaciam

zu 15 Jahren Zuchthaus. Der Verurtheilte ist spurlos verschwunden.

Petersburg, 17. Dez. Wie verlautet, sollen für die von der Hungersnoth heimgeführten Gouvernements zwei Generalgouverneure mit außerordentlichen Vollmachten ernannt werden. Mehrere Blätter vernehmen, daß die theologische Facultät der Universität Dorpat im nächsten Jahre aufgehoben und an Stelle derselben eine lutherische geistliche Akademie in einer anderen russischen Stadt errichtet werden soll.

Newyork, 17. Dez. Einer Meldung des „World“ aus Washington zufolge hätte der Präsident der Vereinigten Staaten beschlossen, von der ihm nach der Mac Kinley-Bill zustehenden Befugniß Gebrauch zu machen, eine Zollerhöhung anzuordnen für Zucker, Kaffee, Thee und Melasse, welche aus Ländern eingeführt werden, die mit den Vereinigten Staaten keine Handelsverträge haben, oder über solche unterhandeln. Der bezügliche Erlass werde mit dem 1. Januar 1892 in Kraft treten.

Schangai, 17. Dez. In vielen Gegenden der Provinz Schansi wurden Plakate angeheftet, welche die Bevölkerung zu der Niederwerfung der christlichen Missionare auffordern. In der Provinz Honan wurden Missionare überfallen; nähere Nachrichten fehlen jedoch noch. — Die Rebellion in Nordchina ist anscheinend unterdrückt.

Zanzibar, 18. Dez. Der Reichspostdampfer „Admiral“, Kapl. West, ist auf der Ausreise am 16. ds. in Dar-es-Salaam eingetroffen.

Notales.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Wie wir hören, gedenkt der kath. Gesellenverein in den nächsten Tagen eine größere Weihnachtsfeier zu veranstalten. Bei derselben wird zum Andenken an den Dichter Th. Körner, an jenen jugendlich begeisterten Kämpfer in Lübow's wilder bewegener Schaar, dessen 100jährigen Geburtstag wir neulich begingen, das dreifache vaterländische Schauspiel „Die Lübowen“ aufgeführt werden. Die Handlung spielt Ende März 1813. In dem Stücke werden mehrere Nieder Körners jugend und zwar vom Gesangsverein. Die Costüme in dem Schauspiel sind getreu nach den Anzügen damaliger Zeit verfertigt.

Wilhelmshaven, 19. Dez. In den letzten Tagen sind in hiesigen Geschäften Zettelmarken angenommen worden, die sich hinterher als falsch erwiesen haben. Die unechten Stücke tragen das Bild Kaiser Wilhelms I. und die Jahreszahl 1876. Die unechten Stücke fühlen sich weit fetter an, als die echten, der Klang ist dumpfer, das Aussehen dunkler, das Gepräge weit schwächer als bei den echten Stücken. Es ist nicht unmöglich, daß im Trübel des Weihnachtsgeschäftes versucht wird, weitere solcher Falschstücke anzubringen. Also Vorsicht!

Aus der Umgegend und der Provinz.

Norderney, 17. Dez. Für die Fischer ist es, wie der Fischer sich ausdrückt, ein prachtvoller Herbst. Seit 4 bis 6 Wochen mehr meistens inländischer Wind, und in Folge dessen ist das Wetter für einen steten Betrieb der Angelfischer geeignet. Diefelbe wird denn auch seit gedächter Zeit andauernd und für den einzelnen Fischer mit mehr oder minder Glück betrieben. Fischfang ist zum Theil Glückssache, der eine Fischer erbeutet einmal 400 Schellfische, nebenbei 30 bis 40 Rablau und andere für den Haushalt brauchbare Fische; der andere muß sich mit einer Beute von bloßlich nur 30 bis 50 Schellfischen und einigen Rablau begnügen. Der Verdienst für den Winter ist demnach auch sehr verschieden.

Hannover, 17. Dez. Der Hannoverische Provinziallandtag ist durch den Oberpräsidenten v. Benningsen heute geschlossen worden.

Sermittetes.

Berlin, 18. Dez. Der Kaufmann Noah Jacobsen hat sich beabsichtigt, in Berlin Kellerstraßen anzulegen. Nach einer dem Magistrat überreichten Denkschrift beruht sein System darin, den Straßenraum in seiner ganzen Breite von Bürgersteig zu Bürgersteig in einer Tiefe von ca. 4 Metern zu überdecken, überdeckt mit einem Stahlblech von 25 bis 30 Centimeter Querschnitt, welches Licht, Luft und Wärme durchläßt. Durch gleichzeitige Unterföderung der Bürgersteige und Verbindung dieser Keller mit den angrenzenden Grundstücken könnten Lagerräume und andere Räume zu industriellen Geschäften, als Wäsch- und Badeanstalten Kohlenlager, Ziskeller, Aborte u. s. m. mit Leichtigkeit geschaffen werden. Während die Untergrundbahnen nur einem Zweck dienen würden, sollen die Kellerstraßen fünf Waggengleise aufnehmen, und zwar zwei für Personenzüge, zwei für Gütertransporte und ein Gleis in der Mitte für die Abfuhr von Straßenkehricht, Müll und Unath. Der Straßenkehricht u. gelagert durch Defnungen auf Karren, welche auf dem Mittelgleise nach den Abstellstellen befördert werden, zur Abfuhr. Die Kellerstraßen sollen ebenfalls dazu dienen, das gesammte Rohr- und Kabelnetz in sich aufzunehmen, wobei eine Isolirung derselben mit Leichtigkeit bewirkt werden kann. Abgesehen von den geringeren Anlagekosten im Vergleich zu denen für Untergrundbahnen, bietet nach den Ausführungen der Denkschrift die Verwerthung der Räume unter den Bürgersteigen eine erzielbare Einnahmequelle.

London, 17. Dez. Der englische Dampfer „Gilling“, 2200 Tonnen, von Bremen und Swansea nach New Orleans bestimmt, scheiterte bei Kap West. Die Mannschaft wurde gerettet, das Schiff ist voll Wasser.

Wien, 17. Dez. Der österreichische Lloyd-Dampfer „Wespa“ ist 6 Meilen von Konstantinopel aufgefahren und befindet sich in gefährlicher Lage.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Dant

vom 1. bis 18. Dez. 1891.

Geboren: ein Sohn: dem Klempner J. M. Müller, dem Formner M. W. Wendt, dem Schlosser E. R. Paradies, dem Mechaniker K. G. W. Gerbl, dem Werftarbeiter F. Medlinski, dem Werftarbeiter J. E. H. Weibold, dem Tischler Böckling, eine Tochter: dem Schmied D. G. Weinde, dem Schiffszimmermann E. H. Braue, dem Schlosser F. E. Weidkind, dem Schlosser E. J. Bringer, dem Werftarbeiter M. Schulz, dem Dreher G. E. F. Schöbn. Aufgeboren: Arbeiter H. Andreeßen zu Dant und E. Petes zu Wilhelmshaven, Ober-Gautboist E. Kaiser und A. M. F. Schmidt, Weide zu Dant, Weidammere-Sergeant G. H. G. Eilers zu Nordenham und A. H. F. Bahjer zu Westph., Dermatologe J. H. Wiedermann genannt Sagehorn und M. Lütz zu Dant. Verheirathet: Maler Theodor Hinrichs Kruse und Wittwe A. M. Siebels, geb. Wittig, Weide zu Dant, Schmied F. E. Dreßel und B. E. E. Schröder Weide zu Dant. Gestorben: Ehefrau des Malers A. E. G. Weller, 53 J. alt, Kesselschmied J. E. W. Bodt, 62 J. alt, Wittwe K. W. Eilers, geb. Wils, 74 J. alt.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von
von Elten & Kausen, Grafeld,
also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man
verlange Muster mit Angabe des Gewünschtem.

Total-Ausverkauf

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich
 sämtliche am Lager habenden Waaren als **Kurz-, Woll-,
 Pelz- und Weißwaaren** zu und unter Einkaufs-Preisen.
 Stickereien und Schmucksachen gebe zu jedem annehmbaren
 Preise ab. **N. J. Pels, Gökerstraße 12.**

Als
 nützliches **Weihnachtsgeschenk**
 empfehle die
deutsche Nähmaschine.
 Mein Lager bietet eine reichhaltige Auswahl sämtlicher
 neuester u. bewährtester Konstruktionen als: **Nothmann's
 Patent, Singer-Nähmaschine, Nova, Teutonia,
 Ringschiffchen, Pyöniq- u. Nähmaschinen.** Be-
 queme Abschlagszahlungen. Bei Baarzahlung Rabatt.
Chr. Goergens,
 Roonstr. 84a. Roonstr. 84a

Volksgarten, Kopperhörn.

Am 1. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an:
Großes Frei-Concert,

ausgeführt von der Marine-Kapelle.
 Hierzu ladet freundlichst ein.
E. Decker.

F. Karsten,
 Hutmacher, **Roths Schloß 88**
 empfiehlt das Neueste in
Filz- u. Seiden-Hüten
 von geringen bis zu den besten Qualitäten in größter Auswahl
 und Güte entsprechend billigster Preisstellung.

800 Mark Fixum
 und **10 Prozent Provision.**
 Kaufleute, Beamte, Lehrer und Per-
 sonen aller Stände erzielen durch
 den Verkauf unserer concurrenzlosen
 und bequem verkäuflichen Fabrikate
 grossen Verdienst
 Gefl. Offerten an **Paul Zell &
 Co., Cigarren-Fabr., Hamburg.**

Unter Preis
 empfehle ich: Eine Partie fertig
 gehopfter **Rüdentissen** 90
 St. **ausgezeichnete Stiche-**
reie zu jedem annehmbaren
 Preise, **Winterhüte**, garnirt
 und ungarirt bedeutend unter
 Einkauf. **Unter-Hosen**, für
 Damen Herren u. Kinder, **woll.**
Häke, **woll. Jacken**,
Strümpfe, **Handschuhe** jeder
 Art **woll. Mützen**, **Kopf-**
shawls, **woll. Kleider**,
Corsets u. ganz bedeutend
 unter reelltem Werth.
A. Eisenblätter,
 Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

Gegründet 1870.
Die Pelzwaaren-Fabrik von
J. Bargebuhr, Wilhelmsaven, Roonstr. 86.
 hält ihr **großes Lager** von **Pelzwaaren** u. **sämtliche**
Winterartikel, **Handschuhe**, **Mützen** u.
 von den billigsten bis zu den feinsten Sachen bestens empfohlen.
 Bemerke noch, daß jedes Stück, welches bei mir gekauft wird,
 bis zum 1. Januar 1892 umgetauscht wird und sind
 sämtliche Pelzjachen eigene Fabrikation.
Reparaturen werden rasch und billig erledigt.
J. Bargebuhr.
 *0281 7090469

Arnoldt's

Wein-Punsch-Essenz	à Fl. 1	Mk.
Arrac-Punsch-Essenz	à Fl. 1,25	Mk.
Rum-Punsch-Essenz	à Fl. 1,50	Mk.
Schwed. Punsch-Essenz	à Fl. 1,75	Mk.
Kaiser-Punsch-Essenz	à Fl. 2,—	Mk.

Punsch-Essenzen
 sind auch im 50-Pfennig-Bazar zu haben.

Wintermützen
 für Herren und Knaben, darunter eine
 Partie vorzüglicher, unter Einkaufs-
 preis empfiehlt
F. Karsten.

Masken-Costüm-
 Lager ist billig abzugeben.
H. Saate, Buchgeschäft, Bremen.

Schinken,
 bei Abnahme von **ganzen Schinken**
 à Pfd. 70 Pfg., empfiehlt
E. Langer,
 Neuestraße 10.

Neustadt-Gödens.
 Freitag, 1. Januar 1892:
Tanz-Musik
 wozu freundlichst einladet
M. J. Janßen Wwe.

3000 Mark
 nach Auswärts gegen Sicherheit zu
 leihen gesucht.
 Offerten unter T. R. 120 an die
 Exped. d. Bl.

„Zum möglichst baldigen Ein-
 tritt wird für besseren Haushalt
 ein mit guten Zeugnissen versehenes
Dienstmädchen
 gesucht, da jetziges entlassen.
 Von wem? sagt die Expedition
 dieser Zeitung.“
 Habe ein **fette Kuh** zu verkaufen
Rohlf Müller, Leerhase.

Gesucht
 zum 1. Februar eine **Wohnung.**
 Preis 500—550 Mark.
 Offerten sind unter K. N. R. in
 der Exped. d. Bl. abzugeben.

Puppen!  **Puppen!**
 in vielseitigster Auswahl. **Badepuppen** von 5—25 Pf.,
angekleidete von 10 Pf. an bis zu den elegantesten
 à 3 Mark. Sämtliche **10 und 50 Pf.-Sachen** in
Spielsachen und **Wirtschaftsgegenständen** verkaufe
 ich bis Weihnachten unter Preis.
A. Eisenblätter,
 Mühlenstr. 97, Ecke Börsenstr.

Geschäfts-Verlegung.
 Mit dem heutigen Tage verlegte meine Wohnung von Nord-
 straße 18 nach
Werststraße 12,
 im Hause des Uhrmachers Herrn Müller.

Es wird auch ferner mein Bestreben sein, meinen werthen Kunden
 und einem mir wohlwollenden Publikum in **Reellität** und **Pünkt-**
lichkeit entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll
G. Kaiser, Schneidermeister.
 Bant, den 19. Dezember 1891.
 NB. Halte meine reichhaltige Musterkollektion in Stoffen nach
 Bedarf bestens empfohlen.

Cigarren,
 gut abgelagert, in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück empfiehlt
 als **Weihnachtsgeschenk**
Robert Wolf,
 Königsstraße 53.

George Bartling & Söhne,
Roonstr. 104, I.
 Vorschriftsmäßige Anfertigung der neuen
 Uniformen für die Herren Beamten der
 Kaiserlichen Marine, sowie Lager sämtlicher
 Effekten.